Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 30 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 145. — Bromberg, Sonntag den 23. Juli 1922. — 46. Jahrg.

Verpflichtung.

Erst gehörst du deinem Gotte,
Ihm zunächst der Heimaterde.
Bist du stark, sei froh; am stärksten
Ist der Mann am eignen Herde.

Bläh dich unter fremden Menschen:
Schweigt dein Volk, dein Ruhm ist nichtig;
Sachsenkind, mit jeder Faser
Bist du deinem Volke pflichtig.

Deiner Heimat, deiner Mutter,
Einer Kranken, einem Weibe;
Bist du brav, so zahl mit jedem
Tropfen Bluts in deinem Leibe.

Willst du fort, sie wird als bleiche
Bettlerin am Wege stehen
Und die dürre Hand dir strecken
Nassen Blicks. — Kannst du noch gehen?

F. W. Weber.

Wir berichtigen gern . . .

Es kann sein, daß nicht alles wahr ist, was ein Mensch dafür hält, denn er kann irren; aber in allem was er sagt, muß er wahrhaft sein, er soll nicht täuschen." Kant.

In der Redaktionsstube der „Gazeta Bydgoska" herrscht eitel Freude. Wir hatten vor einigen Tagen den Aufsatz eines Herrn Hein aus der „Lodzer Freien Presse" abgedruckt, der die Minoritätenfrage im polnischen Nationalitätenstaat behandelte und den prozentualen Anteil der einzelnen Minderheiten an der Gesamtbevölkerung enthielt. Die „Gaz. Bydg." hat sich nun der Mühe unterzogen (möchte sie doch immer mit solcher Aufmerksamkeit die Artikel der „Deutschen Rundschau" lesen!) und die einzelnen Prozentziffern zusammengezählt. Dabei hat sie nun entdeckt, daß irgendetwas nicht stimmt, daß die Statistik des Herrn Hein „gestreckt" ist; denn die sorgsam von ihr errechnete Summe ergibt nicht 100, sondern genau 127,9 Prozent.

Wir können den Jubel über diese Feststellung völlig verstehen und bekennen als „ehrliche Deutsche und Landsleute eines Schiller und Herder" gern, daß dieser Jubel im ersten Augenblick auch nicht unberechtigt erscheint. So freut sich etwa ein Kind, das gerade zu sprechen anfängt, wenn es an erwachsenen Personen plötzlich eine falsche Aussprache entdeckt. Es begreift ja noch nicht, daß der Onkel Hein, oder wie er sonst heißen mag, auch einmal die fehlerhafte Kindersprache sprach, um sich leichter verständlich zu machen. Das kann mit wahrhaftem und ruhigen Gewissen geschehen, solange man nicht täuschen will, wie das in dem oben abgedruckten Spruch des größten Philosophen der Ostmark so treffend geschrieben steht. Und daß hier keine Täuschung vorlag, davon sollte selbst ein Säugling überzeugt sein; denn einmal sind die Ziffern der amtlichen Volkszählung bald nackt, bald im kritischen Rampenlicht in der „Deutschen Rundschau" erschienen und dann ist es für den Wert oder besser Unwert der Rassenlegierung, die das Gas- und Zuchtinstitut der polonisierenden Söhne des Lech zusammenbraut, völlig belanglos, ob von diesem oder jenem Gewürz eine stärkere Dosis in Mischkrug und Hexenkessel geworfen wird.

Daß Herr Hein aber auf dem besten Wege ist, sich wenigstens ihrer kindlichen Sprache zu assimilieren, das beweist die „Gazeta Bydgoska" gerade in dem angeführten Artikel selbst. Da steht ganz einwandfrei zu lesen, daß in unserem Lande 70 Prozent „echte" Polen und 31,6 Prozent fremde Elemente leben. Das sind — nach Adam Riese — zusammen 101,6 Prozent Unter den 31,6 Prozent völkischen Minderheiten gibt es 12 Prozent Juden. Diese Leute werden nun von der „Gazeta Bydgoska" in einem Absatz zunächst „als Mitglieder der Hauptnation", gleichzeitig aber auch als dem Polentum so lose angegliederte Geschöpfe geschildert, daß ihre Polonisierung wie „ein schlechter Witz" erscheine. Wir müssen nun also wohl oder übel die Juden doppelt rechnen, wenn wir das kindliche Gemüt unserer Kollegin nicht irgendwie beleidigen wollen, und so haben wir bereits 113,6 Prozent zusammen. Gewiß haben Herrn Hein noch andere statistische Versuche polnischer Zeitungen vorgelegen, denen er nur dadurch gerecht werden konnte, daß er eben selbst die komisch klingenden Kinderlaute lallte. Denn ihm lagen ja nur polnische Quellen für seine Arbeit vor, eine deutsche Statistik gibt es hierzulande nicht. An der freilich hätte es nichts zu deuteln gegeben So aber . . . . nun, die „Gaz. Bydg." sagt es ja sebst: „cuius regio ejus religio", das heißt in ein gerades Deutsch übertragen u. a. auch: wer die Statistik macht, verlangt den Glauben an ihre Zahlen. Auch an dieser Wahrheit darf man nicht herumdeuteln, damit die traditionelle Toleranz nicht ihre Tradition verliert.

Dies dürfte wohl als Berichtigung genügen und wir hoffen, daß die „Gaz. Bydg." getreu der von ihr vertretenen Vergeltungstheorie gleiches mit gleichem vergilt und auch unsere verschiedenen Anfragen und Hinweise zur Beherzigung nimmt. Wenn sie nur deshalb schweigt, weil sie unsere Feststellung, daß sie erst zwei Wochen alt ist, als „Vorwurf" empfindet, so möchten wir sie darüber noch vorher beruhigen. Wir wissen genau, daß wir im „Jahrhundert des Kindes" leben. Wäre es anders, so wäre ein solches Kind mit einer solchen Visitenkarte, wie sie dieser kleine Erdenbürger beim Eintritt ins Leben abgab, einfach undenkbar. Wir freuen uns aufrichtig, feststellen zu können, daß die „Gaz. Bydg." ihr Programm schon zu revidieren beginnt. Denn während der Embryo noch erklärte, er wollte das ganze Deutschtum vom Erdboden vertilgen, damit er selbst um so ungestörter groß und dick werden könnte, will das Zwei-Wochenkind nur die **Hakatisten aus Polen vertreiben. Alle „ehrlichen"** Deutschen — dazu gehören doch wohl nicht die Herren Lelewel, Haller usw., die in diesem Zusammenhang genannt werden? — dürften sich nach wie vor der polnischen Gastfreundschaft erfreuen. Wir nehmen diese Besserung in der Gesinnungsart unserer jungen Stiefschwester gern zur Kenntnis, wobei wir nur — in Ergänzung des üblichen polnischen Geschichtsunterrichts — bemerken, daß wir Deutsche hierzulande keine „Gäste" sind, sondern mit unseren polnischen Landsleuten zusammen „auf unserer eigenen Erde" leben. Hakatisten aber kann es in Polen überhaupt nicht mehr geben, da nach der Definition dieses Begriffs, den die „Gaz. Bydg." gibt, diese Menschen den preußischen Behörden behilflich waren, die Polen zu unterdrücken. Ohne damit ein abschließendes Urteil über die Tätigkeit des Ostmarkenvereins zu geben, stellen wir hiermit fest, daß mit dem Abzug der deutschen Behörden ein Teil der polnischen Gesellschaft die Tradition der „Hakatisten" übernommen hat. Wir geben gern zu, daß diese Nachfolger, die sich „Okazisten" nennen, ihr Erbteil in wahrhaft mutiger Weise herrlich zu erweitern wissen.

Zum Schluß noch eine letzte Bemerkung und damit ist es uns bitter ernst. Kommt uns nicht in beleidigender Weise mit dem deutschen Worte „Vaterland". Niemand verlangt, daß ihr unseren Schmerz über den Verlust des alten Vaterlandes teilt oder auch nur zu würdigen versteht. Das Verständnis nimmt hoffentlich auch mit den Jahren zu. Aber das können und müssen wir uns schon bei Kindern verbitten, daß sie mit Dingen, die anderen heilig sind, ihren Spott treiben. Unser Vaterland bewahren und tragen wir tief in unserem Herzen. Es ist überall dort, wo Deutsche beieinander sind, wo die Sonne ihre Ernten reifen läßt, wo sie — an ihrem Kinderland bauend — zuversichtlich hoffen, daß dem Jahrhundert der unvernünftigen Kinder ein tausendjähriges Reich der verständigen Männer folgt, wo der freie Deutsche und der freie Pole, wo alle Nationen der Welt einander nicht kränken, wo allein die Kräuter „vom Erdboden vertilgt" werden, welche die Atmosphäre fiebriger Sümpfe notwendig haben, um schneller wachsen zu können.

Die Londoner Tagung des Völkerbundrates.

Der „Przeglad Wieczorny" veröffentlicht Depeschen aus London, in denen das Arbeitsprogramm der laufenden Session des Völkerbundrats, der sich am 17. d. M. in London versammelte, enthalten ist. Vorsitzender ist Balfour, Frankreich wird durch Viviani, an Stelle des erkrankten Bourgeois, Italien durch den Marquis Imperiali, Belgien durch Hymans, Japan durch den Grafen Ishi, Spanien durch Quinones de Leon, Brasilien durch da Gama, den brasilianischen Gesandten in London, und China durch den Londoner Botschafter vertreten. Weiter ist die serbische Delegation eingetroffen, deren Vorsitzender Boskowic ist. Da Serbien mit Ungarn und Bulgarien mit Albanien Verhandlungen führen wird, sind auch die Vertreter dieser beiden Staaten zugegen. Die Interessen Rumäniens vertritt der rumänische Minister in London Titulescu. Zur Berichterstattung über das Burgenland wird der österreichische Minister in London zugezogen werden. Eingetroffen ist auch der polnische bevollmächtigte Minister Askenazy, da auf der Tagesordnung auch die polnisch-litanische Frage steht. Diese Angelegenheit soll in völlig neuer Form behandelt werden. Die Vertreter Englands und Frankreichs in Warschau und Kowno wurden vor kurzem vom Völkerbundrat zur Meinungsäußerung bezüglich einer Intervention gegenüber den Regierungen Litauens und Polens aufgefordert, wobei es sich um die Existenzverbesserung der Gefangenen und der Auswanderer beider Staaten handelt. In Verbindung hiermit steht auch der Entwurf des Völkerbundes über die Grenzregelung beider Staaten. Weiter sollen Angelegenheiten berührt werden, welche Palästina und Syrien, und auch die Praxis der finanziellen, wirtschaftlichen und den Verkehr betreffenden Beschlüsse der Genua-Konferenz angehen. Die norwegische Regierung wird gegenüber dem Völkerbundrat mit Vorschlägen über die dringendste Angelegenheit, nämlich die Lage Rußlands gemäß der Denkschriften Nansens, auftreten. Der Völkerbundrat erhielt größere Summen aus Amerika vom amerikanischen Roten Kreuz und vom amerikanischen Hilfskomitee für den nahen Osten zur Unterstützung der russischen Auswanderer, welche gegenwärtig auf dem Balkan weilen. Die Sitzungen des Völkerbundrats werden etwa 10 Tage dauern. Die Tagesordnung umfaßt 23 Punkte, einer der wichtigsten ist die Angelegenheit der deutschen Minderheiten in Polen. Referent hierfür ist der Vertreter Brasiliens. Der Vertreter Chinas wird die Überweisung der Fonds für soziale Versicherung an die polnische Regierung durch Deutschland im Sinne des Kommissionsantrages besprechen. Basis dieses Antrages ist der Artikel 312 des Versailler Vertrages.

Der Völkerbund, Bulgarien und der Schutz der Minderheiten.

Der Rat des Völkerbundes, der am Montag zusammengetreten ist, hat sich in erster Linie mit Mandatsfragen befaßt. Daneben stehen jedoch noch einige bulgarische Anträge zur Verhandlung, die eine Art von diplomatischer Offensive der bulgarischen Regierung gegen die übrigen Balkanstaaten darstellen und die in politischen Kreisen lebhaftes Interesse erwecken. Die bulgarische Regierung bezieht sich auf Artikel II der Völkerbundsakte, wonach es jedem Mitglied des Bundes freisteht, die Aufmerksamkeit des Rates auf Angelegenheiten zu lenken, die eine Störung der internationalen Beziehungen herbeizuführen drohen. Gestützt auf diesen Artikel, weist die bulgarische Regierung darauf hin, daß es ihr unmöglich ist, die bulgarischen Banden, durch die die Grenzgebiete Rumäniens, Jugoslawiens und Griechenlands beunruhigt werden, zu unterdrücken, weil Bulgarien infolge der militärischen Bestimmungen des Vertrages von Neuilly nicht über die nötigen militärischen Kräfte verfüge. Die bulgarische Regierung ersucht deshalb den Völkerbundsrat, geeignete Maßnahmen zu treffen und schlägt insbesondere die Entsendung einer Untersuchungskommission in die betreffenden Gebiete vor.

Danziger Börse am 22. Juli.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 8,30 — Dollar 495
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Die gleiche Angelegenheit wird jedoch den Völkerbundsrat auch noch unter einem anderen Gesichtspunkt zu beschäftigen haben. Bulgarien hat bekanntlich der Konferenz von Genua die Frage der Regelung der Verhältnisse seiner Minderheiten unterbreitet. Die Konferenz von Genua hat jedoch ihrerseits diese Angelegenheit an den Völkerbundsrat weitergeleitet, der nun also auch unter diesem Gesichtspunkt eine Entscheidung zu fällen haben wird. In dem Memorandum, das die bulgarische Regierung seinerzeit der Konferenz von Genua zugehen ließ und das nun dem Londoner Völkerbundsrat vorliegt, betont Bulgarien, daß das Bandenunwesen sich aus den 50 000 Flüchtlingen rekrutiere, die nach dem Friedensschluß in den bulgarischen Grenzgebieten Zuflucht suchten und die ihrerseits wiederum nur ein Teil von den zwei Millionen Bulgaren sind, die durch die Verträge den Nachbarstaaten zugewiesen worden sind. Die bulgarische Regierung schlägt zur Regelung dieser Frage drei Maßnahmen vor:

1. einen von den bulgarischen Nachbarstaaten zu gewährenden Waffenstillstand, der es den Flüchtlingen erlauben würde, in ihre Heimatsorte zurückzukehren,
2. Rückgabe ihrer Besitzungen an die Flüchtlinge,
3. möglichst baldige Durchführung der in den Friedensverträgen vorgesehenen Bestimmungen zum Schutze der Minderheiten.

Das Vorgehen der bulgarischen Regierung erinnert an die Taktik Ungarns zur Zeit der Krisis in der Burgenlandsfrage. Budapest hatte damals gleichzeitig die separate Vermittelung von Dr. Benesch und des Marchesa della Torreta nachgesucht und dadurch im gegnerischen Lager erhebliche Verwirrung hervorgerufen. In ähnlicher Weise schlägt Bulgarien jetzt die Entsendung einer gemischten Untersuchungskommission vor, die sich aus Vertretern der vier beteiligten Staaten zusammensetzen soll, während es zu gleicher Zeit den Schutz des Völkerbundes in der gleichen Angelegenheit anruft. Die Haltung des Völkerbundrates gegenüber dieser Frage wird — so versichert die D. A. Z. — zweifellos auch für andere Staaten von Interesse sein, deren militärische Macht durch die Friedensverträge beschränkt wurde und die andererseits durch die erzwungene Abtretung von Gebietsteilen schwere Minderheitskonflikte an ihren Grenzen entstehen sahen.

Die Politik der Piasten.

Die Frage, welche innere und äußere Politik die polnischen Mittelparteien treiben, konnte bisher nicht genau beantwortet werden. Wohl konnte man annähernd die Politik des Belvedere und der P. P. S. umschreiben, doch es war vollständig unmöglich, das politische Programm der Piastengruppe näher zu bezeichnen, dieser Sejmgruppe, die auf die Richtung der Regierungspolitik den größten Einfluß auszuüben vermag. Man war daher allgemein der Meinung, daß die Piasten in bezug auf die breitere Staatspolitik kein eigenes Programm hätten, sondern sich abwechselnd einmal mit der Nationaldemokratie, das andere Mal mit den Sozialisten verbanden. Dieses Geheimnis zu lüften, hat sich ihr Führer, der frühere Vizeminister für auswärtige Angelegenheiten Jan Dąbski zur Aufgabe gemacht. Er gibt eine Monatsschrift unter dem Titel „Polityka" (Politik) heraus, deren erste Nummer eine Anzahl Artikel über grundsätzliche Fragen und besonders über die laufende polnische Politik bringt.

In dem ersten Leitartikel befaßt sich Dąbski selbst mit der Ideologie des „Arbeitenden polnischen Staates". Die Republik Polen, so heißt es darin, kann unter den geographischen und politischen Verhältnissen, in denen sie sich befindet, nur ein großes Staatswesen sein, als Macht wird es andauernd der Gefahr ausgesetzt sein, die staatliche Existenz zu verlieren. Im östlichen Mitteleuropa zwischen dem 70 Millionen zählenden Deutschen Reich und Rußland mit seinen 130 Millionen, diesen nach ihrer Tradition und Natur imperialistischen und zur Entwicklung fähigen Staaten ist für einen kleinen Staat kein Platz. Die Hauptaufgabe des polnischen Volkes in der Zeit seiner politischen Unfreiheit war die Verteidigung des Besitzes auf allen Gebieten: die Verteidigung des nationalen Gebiets, der Sprache, der Religion, der Kultur. Bei der Verteidigung dieses Besitzstandes war es in der Defensive, wie jeder unterjochte Organismus. Nachdem Polen aber die Unabhängigkeit wiedergewonnen habe, müsse es zur Offensive auf seiner ganzen Lebensfront übergehen. Die Zeit der bewaffneten Unterwerfung ist dahin. Die Völker und die Staaten sind bereits gebildet oder sie befinden sich im Zustande der endgültigen Bildung. Es folgt eine Zeit der Expansion auf dem Boden der Entwicklung der biologischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte.

Dieser Ideologie entsprechend beschäftigen sich einzelne Schriftsteller mit verschiedenen Fragen des politischen Lebens. Ziemlich fortschrittliche Gedanken entwickelt, frei von jeder Schablone, zu der man uns in der chauvinistischen Presse gewöhnt hat, A. Uziebło in einem Artikel unter dem Titel „Die Wege der polnischen Politik", aus dem wir vor kurzem schon einige Sätze zitiert haben. Für diese Politik weist der Autor auf zwei Momente hin. Das erste ist die **Verallgemeinerung des Grundsatzes der Emanzipation und**

die allgemeine Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts. Das zweite ist die Beschränkung der Staaten, die durch eine Reihe von Verträgen, Verpflichtungen, durch Strenge oder aber auch durch höhere Instanzen abhängig gemacht werden müßten. Als im 19. Jahrhundert eine Reihe Nationalstaaten entstanden, wurde in der Theorie anerkannt, daß jedes Volk nach Unabhängigkeit streben dürfte. Heute genügt es nicht, daß in Mitteleuropa zahlreiche Nationalstaaten entstanden sind, daß ihre Grenzen durch eine ganze Reihe von Volksabstimmungen reguliert wurden, es sind vielmehr zahlreiche Minderheitsverträge ins Leben getreten, die sogar den gesetzgeberischen Körperschaften der Kontrahenten Zwang antun. Die Vorbehalte, an die der Oberste Rat gebunden ist und endlich auch die ganzen Verträge über die Völkerbundliga bedeuten einen Schritt vorwärts in der Entwicklung der internationalen Beziehungen. Die Liga hat eine ganze Reihe Garantien auf sich genommen, die es ihr gestatten, sich in das innere Leben der Staaten hineinzumischen; ihre Befugnisse sind so weitgehend, daß sie in gewissen Momenten die Revision der Grenzen zwischen den Staaten fordern kann. Die Liga ist zwar heute noch gegenüber den großen Mächten machtlos, sie befindet sich aber auch erst in ihren ersten Anfängen. Der Völkerbund ist eine notwendige Einrichtung und nur, wer seine Existenz dieser Notwendigkeit anpaßt, wird die Oberhand gewinnen.

Die Liga kann allerdings auch gefährlich werden für diejenigen, die dem Lande im Innern nicht den Frieden und die Einheitlichkeit zu sichern vermögen. Zu Polen übergehend bemerkt der Autor, daß das Land mehr als ein Drittel nichtpolnische Einwohner zählt, und spricht sich gegen die Ausrottungspolitik aus, die vielleicht einen Bürger polonisieren, fünf andere aber verängstigen könnte, so daß man sich dadurch ebensoviel offene oder heimliche Feinde heranziehen würde. Können wir aus diesen nichtpolnischen Mitbürgern keine Polen machen, so sollten wir sie doch zu guten Bürgern des Staates erziehen.

Leider kann der Verfasser nicht konsequent auf dem Standpunkt einer vernünftigen Toleranz verharren, sondern er teilt die nichtpolnischen Nationalitäten in privilegierte und benachteiligte, wobei er zu den letzteren die Deutschen und die Juden, zu der glücklicheren Kategorie die Ukrainer, Weißrussen und Litauer zählt. Diese Voreingenommenheit für eine Minderheitsgruppe auf Kosten der anderen erklärt der Autor mit Billigkeitsgründen (?). In dem ganzen Gebiet, so fährt Dabski fort, sind drei (?) Völker übrig geblieben, deren Forderungen noch nicht befriedigt worden sind: Litauer, Ukrainer und Weißrussen. Reibungen zwischen diesen, meint er, und Polen wären der Grund für die Schwäche des Staates; ihre Bestrebungen sollte man sich selbst zu eigen machen, ob man nun Polen wieder im Grabe verscharrt, oder ob die mächtige baltisch-balkanische Liga auf Grund des Artikels 19 des Völkerbundvertrages Minsk für Weißrußland und Kiew für die Ukrainer fordern wird. Ohne an dieser Stelle auf eine Polemik über die Frage der deutschen und der jüdischen Minderheiten einzugehen, sei hier nur festgestellt, daß der Autor die bekannte „föderalistische" Idee verteidigt, die darauf ausgeht, mit Hilfe neuer unabhängiger Staaten im etnographischen Gebiet der betreffenden Völker Rußland entgegenzutreten.

Von diesem Gesichtspunkt ausgehend kritisiert ein anderer Verfasser scharf Polens Auslandspolitik in der Wilnaer und ostgalizischen Frage. Infolge der wankelmütigen Haltung des früheren Ministers Skirmunt wurde ein Annexionsprogramm durchgeführt, und im Endergebnis hat man sich, statt die Wilnaer Frage endgültig auf Kosten einer gewissen Autonomie zu regeln, die auch ohnehin unvermeidlich ist, dieser Angelegenheit in Genua angenommen. Die Frage ist noch immer offen, und jeden Augenblick kann sie erneut auf die Tagesordnung kommen. Was Ostgalizien betrifft, so hat man in Regierungskreisen nicht den geringsten Zweifel, daß diese Angelegenheit nicht einen günstigen Ausgang auf dem internationaler Forum nehmen kann, ohne dieser Provinz die Autonomie zu geben, und daß, sollte jene derartige Regelung nicht zustande kommen, die Autonomie der polnischen Regierung von außen aufgezwungen werden wird, und dies wäre dann inhaltlich und formell bedeutend schlimmer, als ein freiwilliges Statut. Auf dem internationalen Forum wurde übrigens die ganze Aktion in der Frage Ostgaliziens mit der Frage der Rigaer Grenze verbunden, da man von dem Standpunkte ausging, daß die Regelung dieser Frage auch die der anderen zur Folge haben werde. Es wird hierbei aber vergessen, daß es sich hier nicht allein um die Frage der Zugehörigkeit Ostgaliziens zum polnischen Staat handelt, sondern auch um die Frage des Ausbaues dieser Provinz, die im Rigaer Vertrag nicht gelöst wurde. Man hat ferner vergessen, daß die Verknüpfung der Frage Ostgaliziens mit dem Rigaer Vertrage auf schwachen Füßen steht, und es auch nicht im polnischen Interesse liegt, sie mit der russischen Frage zu verbinden, sondern lediglich das russische Desinteressement in dieser Frage festzustellen.

Zur Kritik der polnischen Politik in Genua stellt der Verfasser folgende Behauptungen auf: Genua hat gezeigt, daß unsere Politik sich noch andauernd in dem engen Rahmen unseres Partikularismus bewegt und sich nicht den Fragen der Weltpolitik anpaßt. Deshalb ist die Generalbilanz unserer Rolle auf der Weltarena ungünstig ausgefallen. Was die polnischen Grenzen anbetrifft, erklärt ein anderer Autor, daß diese Frage voreilig und ohne gehörige Vorbereitung durch die polnischen Delegierten forciert wurde. Lloyd George habe sich durch Drohungen widersetzt, die Wilnaer Frage und das ostgalizische Problem zu berühren. Die polnische Delegation habe also aus Genua den Bescheid mitgebracht, daß die Grenzfragen, die sie neben der Konferenz erledigen wollte, nicht zur Sprache gekommen sind. Und zu den Haager Beratungen fuhr Polen unter Bedingungen, die noch schlimmer waren als in Genua.

Dies also ist der Inhalt einiger Artikel aus dem Gebiete der polnischen äußeren Politik und über das Verhältnis der Witosleute zu den nationalen Minderheiten. Nicht alles ist darin klar, konsequent und wahrhaft demokratisch. Die Privilegierung einer Minderheit und die Benachteiligung der anderen ist nicht demokratisch und erweckt bei allen den Verdacht, daß es sich hier doch nur um irgendeine Falle handelt. Die Anlage, eine unabhängige Ukraine und ein unabhängiges Weißrußland mit Kiew und Minsk ins Leben zu rufen und die Ignorierung der etnographischen Gebiete der Völker innerhalb Polens, sowie die Verleihung einer „gewissen Autonomie" für das Wilnagebiet und Ostgalizien sieht nach Unaufrichtigkeit aus, unter der irgendeine Kategorie von Polen oder Nichtpolen werde leiden müssen.

In der Besprechung dieser Auslassung gibt der Warschauer „Nasz Kurier" zu, daß die Theoretiker der Piastengruppe bemüht sind, die von ihnen geleiteten Schichten der bäuerlichen Bevölkerung den chauvinistischen und imperialistischen Losungen zu entwöhnen, und dies gebe Optimisten Grund zu der Hoffnung, daß sich aus dieser neuen, augenblicklich noch nebelhaften Weltanschauung, langsam ein konkretes, logisch und konsequent aufgebautes Programm herauskristallisiert.

Neue Vermittelungsversuche.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 22. Juli. Witos, der aus seiner Amtszeit als äußerst geschickter Unterhändler zwischen streitenden Parteien und als ein Kompromißmann mit einer glücklichen Hand bekannt ist, bemüht sich gegenwärtig lebhaft, einen Ausweg aus der Krisensituation zu finden. Seine Bemühungen, die er im Einverständnis mit Pilsudski eingeleitet hat, gehen dahin, von dem jetzigen Rechtsblock sowohl als auch vom Linksblock die gemäßigteren Gruppen abzusprengen und auf diese Mittelgruppierung, die allenfalls eine Mehrheit zusammenbekommen kann, gestützt, ein Kabinett ohne parlamentarische Mitglieder zustande zu bringen, also eine Art neues Ponikowski-Kabinett. Diese Aktion ist freilich noch sehr schwierig, es wird mehrerer Tage bedürfen, bevor man sagen kann, ob sie erfolgreich sein wird oder nicht.

Eingeleitet wurden diese Vermittlungsversuche durch einen Beschluß der Linksparteien, daß Pilsudski die Initiative der neuen Kabinettsbildung zukomme, die also durch die jetzigen vertraulichen Verhandlungen offenbar fundiert werden soll. Angesichts der immer allgemeiner werdenden Krisenmüdigkeit gibt man sich der Hoffnung hin, daß, sobald sich eine Verständigung der Mittelparteien finden ließe, also aller Parteien außer den drei äußersten, sich dann auch ein Ausweg aus der verworrenen staatsrechtlichen Lage finden wird, bei der sich gegenwärtig beide Parteilager gegenseitig rechtswidriges Verhalten vorwerfen.

Waffenstillstands-Verhandlungen.

Nach einer weiteren Meldung aus Warschau haben die Linksparteien in ihrer letzten Sitzung, die zu dem Beschluß führte, eine neue Aktion zur Beilegung der Krise einzuleiten, folgende Entschließungen gefaßt:

1. Der Block der Linksparteien erklärt, daß er auch jetzt die Initiative der Regierungsbildung durch den Staatschef als die geeignetste Form zur Beendigung der Krise betrachtet.

2. Der Klub ermächtigt die Herren Witos, Moraczewski, Chądzynski und Stapinski, neue Verhandlungen mit den gemäßigteren Klubs zu führen, um eine Grundlage zur Bildung einer Regierung zu finden.

Auf Grund dieses Beschlusses wurden gestern Mittag die Verhandlungen geführt. Die größte Bedeutung maß man der Unterredung des Abg. Witos mit Skulski bei, die im Sejmgarten unter dem historischen Kastanienbaum stattfand. Der „Przegl. Wiecz." nimmt an, daß Skulski auf die Vorschläge der Linken keine ablehnende Antwort erteilt habe. Zu einer weiteren Unterredung kamen die beiden Abgeordneten noch einmal am Abend zusammen.

Witos setzte sich auch mit dem Verfassungsklub in Verbindung. Er konferierte mit den Abgg. Steslowicz und Baworowski, worauf die Vertreter dieses Klubs mit denen des Bürgerklubs eine Beratung abhielten, um sich über die Basis zu einigen, auf der sie gemeinsam in dieser Frage vorgehen könnten. Es muß betont werden, daß es sich bei den Besprechungen nicht um offizielle Verhandlungen handelte, sondern es wurden nur die gegenseitigen Auffassungen und Ansichten geprüft. Die offiziellen Verhandlungen sollen heute beginnen.

Der Abg. Baworowski erklärte nach seiner Unterredung mit Witos Pressevertretern, daß eine Verständigung zwischen den mittleren Rechts- und Linksparteien im Bereiche der Möglichkeit liege. Außerhalb dieser Kombination verbliebe auf der Linken nur der Klub „Wyzwolenie" (Befreiung), der ein Gegner einer neuen Aktion ist, sowie die P. P. S., die sich freie Hand vorbehielten. Welchen Standpunkt nun die äußerste Rechte (Nationale Volksdemokratie, Christliche Demokratie und die Dubanowiczgruppe) einnehmen wird, ist noch nicht bekannt. Trotz alledem scheint die von den Linksparteien eingeleitete Aktion Aussicht auf Beilegung der Krise zu haben.

Republik Polen.

Kongreßpolnische Juden versuchen Wojewodschaftsbeamte zu bestechen.

Dieser Tage sprachen im Posener Wojewodschaftsrat fast kurz hintereinander mehrere Juden aus dem früheren Kongreßpolen vor, um Patente auszukaufen, die sie zum Hausierhandel im Gebiet der Posener Wojewodschaft berechtigen könnten. Alle diese Juden versuchten die betreffenden Beamten der Wojewodschaftsabteilung für Industrie und Handel zu bestechen, indem sie ihnen „für ihre Mühe" größere oder kleinere Beträge einhändigten, wobei sie erklärten, daß dies im früheren Kongreßpolen so üblich sei. Es waren dies der Händler Chaim Prochownik aus Petrikau, der dem betreffenden Beamten 5000 Mark einhändigte, Efraim Israel Eframowicz aus Lodz (10 000 Mark), Hersch Fale aus Wilczyn, Kreis Slupce (10 000 Mark), Hersch Kovel Rafael aus Lodz (1000 Mark) und Abram Rzeszewski aus Nowo - Aleksandryjsk (10—20 000 Mark). Rafael versprach außerdem dem betreffenden Beamten noch erstklassige Ware zu einem Anzug und bat ihn um Angabe der Adresse seiner Privatwohnung. Alle diese Herren wurden verhaftet, die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft überwiesen.

Polnische Schiffe auf der Oder.

Auf Grund des Artikels 339 des Versailler Vertrages fällte dieser Tage die amerikanische Arbitragekommission ihren Beschluß über die Aufteilung der Flußschiffflotte auf der Oder. Auf Grund dieses Beschlusses erhält Polen von den Deutschen 40 700 Tonnen und Schleppdampfer bis zu 4890 P. S., die Tschechoslowakei 35 700 Tonnen und Schleppdampfer bis zu 5865 P. S. sowie den Hafen in Oppeln.

*

Das Justizministerium hat auf Grund des preußischen Gesetzes über das Gerichtswesen vom 17. Januar 1877 eine Verordnung erlassen, nach welcher an sämtlichen Kreisgerichten Polnisch-Oberschlesiens neben den Schöffengerichten auch Friedensgerichte eingerichtet werden. Die Verordnung ist mit dem 15. Juli in Kraft getreten.

Vertreter verschiedener rumänischer Großfirmen kauften in Lodz Winter-Manufakturwaren für fünf Milliarden Mark.

Die polnische Regierung sandte an die Regierung der Ukraine eine Note, in welcher sie gegen die bolschewistischen Agitationen in Polen Protest erhebt.

In Lodz wurden dieser Tage zwei Juden verhaftet, die dem Zentralverband der kommunistischen Jugend angehörten.

Deutsches Reich.

Eisiges Schweigen der Abgeordneten.

Der heutigen Eröffnungssitzung des Landesrates für das Saargebiet ging ein Empfang der Mitglieder des Landesrates durch die Regierungskommission voraus. Der Empfang, zu dem viele Abgeordnete ihre deutschen Ordenszeichen angelegt hatten, fand im Arbeitszimmer des Präsidenten Rault statt. Die beiden kommunistischen Vertreter waren nicht erschienen. Sämtliche fünf Mitglieder der Regierungskommission waren anwesend, außerdem verschiedene Regierungsbeamte. Der von der Kommission ernannte Regierungsrat Koßmann stellte die Fraktionsführer der Regierung vor, die einzelnen Abgeordneten wurden durch die Fraktionsführer vorgestellt. Hierauf richtete Präsident Rault in französischer Sprache einige kurze Worte der Begrüßung an die Abgeordneten. Sodann verlas Koßmann die Botschaft der Regierungskommission, die auch später in der Plenarsitzung bekanntgegeben wurde. Die Botschaft wurde von den Abgeordneten mit eisigem Schweigen aufgenommen. Zum Schluß reichten der Präsident und die übrigen Mitglieder der Regierungskommission den einzelnen Abgeordneten die Hand. Von den Längswänden des Saales sahen die Ölgemälde der preußischen Könige Friedrich Wilhelms III. und IV. dieser Szene zu.

Die Neuwahl des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat wiederholt gebeten, die Neuwahl des Reichspräsidenten vorzunehmen, sobald rechtliche und tatsächliche Hindernisse nicht mehr im Wege stehen. Nachdem nunmehr der deutsch verbleibende Teil Oberschlesiens abgegrenzt und geräumt ist, hat der Reichspräsident den Reichskanzler erneut um Anberaumung der Wahl durch den Reichstag ersucht.

Der Reichskanzer hat, da nach dem Gesetz der Tag der Wahl zum Reichstage festgesetzt wird, die Frage mit den Parteiführern eingehend besprochen. Diese waren einmütig der Auffassung, daß es nicht zweckmäßig sei, den Wahltag noch vor dem Auseinandergehen des Reichstages festzusetzen, daß dagegen die Beschlußfassung des Reichstages hierüber alsbald nach seinem Wiederzusammentritt im Oktober vorgenommen werden soll. Danach wird die Wahl voraussichtlich im Dezember oder Januar stattfinden.

Calonder über seine Aufgabe in Oberschlesien.

In einer Unterredung erklärte Calonder: Eins tue in Oberschlesien vor allem not: die Entwaffnung der Bevölkerung hüben und drüben und ein verstärkter polizeilicher Schutz. Weiter erklärte Calonder, daß nicht zum Geringsten darin seine Aufgabe bestehen wird, auf ein Sichverstehenlernen und auf eine Versöhnung der beiden Sprachengruppen hinzuarbeiten. Abgesehen von den rein praktischen Dingen, wirtschaftliche Fragen und Minderheitenschutz, ist seine Aufgabe also in weitem Umfang auch eine moralische.

Das Ende der Rathenau-Mörder.

Nach Meldung eines Nachrichtenbureaus hat die Untersuchung in Burg Saaleck mit großer Wahrscheinlichkeit ergeben, daß Kern sich gar nicht selbst erschossen hat, sondern von Beamten der Hallenser Polizei erschossen worden sei. Die Beamten haben, als sie von den beiden Verfolgten mit der Waffe bedroht wurden, einige Schüsse auf sie abgefeuert. Einer dieser Schüsse scheint Kern am Kopf getroffen und ihm die Schädeldecke durchbohrt zu haben. Fischer versuchte Kern zu verbinden und legte ihn auf das Bett. Kern starb aber nach wenigen Minuten. Erst nachdem sein Gefährte tot war, richtete Fischer anscheinend in einem Anfall von Verzweiflung die Waffe gegen sich selbst.

*

Die deutsche Regierung hat sechs Regierungspräsidenten die der monarchistischen Gesinnung verdächtig sind, ihres Amtes enthoben.

Aus anderen Ländern.

Zur Völkerbundstagung.

Aus Anlaß der Tagung des Völkerbundsrates haben sich eine Anzahl von Staaten, die nicht Mitglieder des Rates sind, bei der Beratung über die sie interessierenden Angelegenheiten vertreten lassen. Nach den Bestimmungen des Artikels 40 des Völkerbundpaktes wird jedes Mitglied des Völkerbundes, das im Völkerbundsrat nicht vertreten ist, eingeladen, einen Vertreter zu den Beratungen des Rates zu entsenden, wenn eine den betreffenden Staat besonders interessierende Frage dem Rat vorliegt. Zu der gegenwärtigen Tagung werden Österreich, Jugoslawien und Rumänien Vertreter entsenden. Ungarn hat ebenfalls einen Vertreter ernannt, da aber dieser Staat noch nicht Mitglied des Völkerbundes ist, wird der Völkerbundsrat über die Zulassung dieses Vertreters Beschluß zu fassen haben, wie er dies in den vorhergegangenen Fällen getan hat, wo es sich um die Beratung von Fragen handelte, die zwei Staaten interessieren, von denen einer nicht Mitglied des Völkerbundes war.

Das Schlußwort des zum Tode verurteilten Wilsonmörders.

Bei Fällung des Todesurteils gegen die beiden Mörder des englischen Feldmarschalls Wilson erklärte der Angeklagte Dunn: „Ich habe im Felde gestanden und habe für die Ideale gekämpft, für die die alliierten Mächte angeblich in den Krieg zogen Aber ich wußte schon, daß diese Grundsätze meinem Vaterland gegenüber nicht angewandt wurden. Ich bin kein Mörder, denn ich habe diese Tat aus edlen Gründen begangen und ich bin stolz, daß ich sie für mein Vaterland tun durfte. Ich bin gewiß, daß der höchste Richter, der über meine Seele richten wird, mich frei spricht. Als der Richter nach der Verkündigung des Todesurteils die in England vorgeschriebene Bemerkung hinzufügte: Möge der Herr Ihrer Seele gnädig sein, sagte Dunn: „Das wird er bestimmt.

Drohender Generalstreik in Italien.

Der Zentralausschuß des Arbeiterverbandes hat den Generalstreik für ganz Italien beschlossen. Der Beginn des Generalstreiks wird später festgesetzt werden. Die Fabrik- und Straßenarbeiter in Mailand haben bereits den Streik begonnen. Die Mailänder Faszisten bezeichnen den Streik als eine Herausforderung und drohen mit Repressalien. In Mailand wurde der Sekretär der Faszistenpartei auf der Straße von Kommunisten ermordet.

Kleine Rundschau.

* **Fünf Personen auf der Zugspitze erfroren.** München, 20. Juli. Während eines durch den schweren Wettersturz herbeigeführten Schneesturmes sind gestern auf der Zugspitze zwei Touristengruppen verunglückt, wobei fünf Menschenleben den Tod fanden. In der ersten Gruppe erfroren im Schnee die Augsburger Karl Volland und Richard Hofner, in der zweiten Gruppe der Frankfurter Bahnsekretär Sirschke, der Leipziger Kantor Artur Müller und der 16jährige Dresdener Schüler Krause. Die übrigen Teilnehmer der Gruppen konnten sich retten.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 22. Juli.

Seht die Wählerlisten ein!

Wie schon mitgeteilt, liegen die Wählerlisten zu den Stadtverordnetenwahlen seit dem 15. Juli bis zum 30. Juli zur Einsicht der Wähler aus, und zwar in dem Lokale des Statistischen Amtes der Stadt, Burgstraße (Grodzka) 32 (früheres Leihamt), während der Bürostunden von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Unter Hinweis darauf sei an alle deutschen Wähler die Mahnung gerichtet, sich von der Eintragung ihrer Namen in die Wählerlisten zu überzeugen, und gegebenenfalls zu beantragen, daß das Versäumte nachgeholt werde!

Wahlberechtigt sind alle Personen beiderlei Geschlechts, die Bürger des polnischen Staates sind, das 21. Lebensjahr beendet haben, seit sechs Monaten in Bromberg wohnen und im vollen Besitz aller bürgerlichen Ehrenrechte sind.

---

§ **Gegen unbefugtes Ordentragen.** Es mehren sich die Fälle, daß Zivilpersonen polnische und auch ausländische Orden und Kriegsabzeichen tragen, ohne dazu berechtigt zu sein. Daher ist die Polizei angewiesen worden, sich in verdächtigen Fällen von den Trägern solcher Abzeichen einen Berechtigungsschein vorzeigen zu lassen. Zum Tragen von Ehrenzeichen Unberechtigte unterliegen der Bestrafung. Die Abzeichen müssen sie gegen Quittung abliefern.

§ **Wochenmarktbericht.** Auf dem „schwarzen Brett" waren heute folgende Preise notiert: Butter 950—1000, Eier 650 bis 700, Frühkirschen 100—200, Salat der Kopf 5—10, Kohlrabi das Bundchen 100—200, Zwiebeln das Bundchen 25—40, Rhabarber 25—30, saure Kirschen 120—150, Rote Rüben das Bundchen 40—70 Stachelbeeren 100—150, Rettich das Bundchen 20—25, Mohrrüben das Bundchen 30—50, Gurken 250 bis 300, Kohl der Kopf 150—200, junge Kartoffeln 55—65, Johannisbeeren 80—120, Petersilie das Bundchen 10—25, Schoten 100—150, der Kopf Blumenkohl 100—500, Birnen 200 und Blaubeeren das Liter 150 Mark. — Auf dem Neuen Markt herrschte heute ein sehr reges Angebot an jungen Kartoffeln; fast der ganze Markt war mit Verkäufern angefüllt. Der Zentner kostete 4000—5000 Mark.

§ **Warnung vor Schwindlern.** Um mühelos Geld zu verdienen, sind eine Anzahl Schwindler auf einen neuen Trick zum Schaden Leichtgläubiger in Polen verfallen. Als Opfer suchen sich die Gauner anscheinend hauptsächlich von Polen abwandernde Deutsche und Bewohner des abgetretenen Gebietes aus, die sie zur Umgehung der polnischen Devisenbestimmungen zu verleiten suchen. Daß sie damit Erfolg haben, geht aus in Danzig vorliegendem Material hervor. In einem Falle gaben sich, wie Danziger Blätter berichten, die Schwindler als Agenten einer Danziger Devisenmaklerfirma aus, nahmen Geld zur Ausfuhr an und quittierten auf gefälschten Quittungsformularen. Sind die Geprellten dann in Danzig oder in Deutschland und wollen ihr Geld abheben oder überwiesen haben, so müssen sie zu ihrem Leidwesen erfahren, daß sie ganz geriebenen Schwindlern in die Hände gefallen sind. Es ist unnötig, zu erwähnen, daß Devisenmaklerfirmen in Danzig nicht daran denken, ein derartiges Geschäft auszuführen.

§ **Erneute Warnung vor Zigeunern.** Gestern nachmittag war die Frau Franziska Kinne, Brenkenhoffstraße (Bocianowo) 4, in den Wald gegangen, um Holz zu sammeln, und hatte ihre 10jährige Tochter allein zu Hause gelassen. Diese entfernte sich auch kurze Zeit und ließ die Wohnungstür offen. Diese Gelegenheit benutzten Zigeuner, die seit längerer Zeit in die Häuser gehen, um zu „wahrsagen". Sie drangen in die Wohnung ein und stahlen Wäsche und Kleider im Werte von 50 000 Mark. Es sei erneut vor dem Diebsgesindel gewarnt.

§ **Diebstahl.** Gestern wurde der Frau von Grabowska, wohnhaft Berliner Straße (Św. Trojcy) 7, Wäsche im Werte von 100 000 Mark gestohlen. Die entwendeten Stücke waren mit dem Monogramm v. G. versehen.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Ev. Verein junger Männer. Sonntag, 23. d. M., pünktlich 1/29 Uhr vorm., General-Appell. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist hierzu erforderlich. (8473

Gastspiele Dr. Tad. Wierzbickis Oper-Imprese. Heute, Sonnabend, 22. Juli: „Madame Butterfly", japanisches Musikdrama in 3 Akten von Ilea und Giacosa, Musik von Giacomo Puccini. Das berühmte Werk hat sich seit seiner Uraufführung (Mailand 1904) einen durchdringenden, durchschlagenden Beifall in der ganzen Welt erobert und dank seiner Originalität des japanischen Milieu und der echt im orientalischen, japanischen Stile gehaltenen Musik erfreut es sich noch immer eines riesigen Erfolges auf allen Opernbühnen der ganzen Welt. Die Titelrolle singt Frl. Marynowicz, den Pinkerton Herr Prawdzic, Opernsänger aus Lemberg, die Partie des Konsuls wird von Herrn Narożny (aus der Warschauer Oper) vorgetragen werden. Neue prächtige Dekorationen vom Kunstmaler Herrn Czaplicki. Dirigent: Kapellmeister Herr Sig. Wojciechowski. Morgen, Sonntag, auf allgemeines Verlangen, zum zweiten Male: Straszny Dwór (Gespenster-Schloß), Oper in 4 Akten mit Prolog von Stan. Moniuszko, mit Herrn Prawdzic in der Tenorpartie des Ritters Stefan. Dirigent: Kapellmeister Wojciechowski. Anfang 8 Uhr. (8464

Arabische Erzählung aus 1001 Nacht. Der zweite Französische, der in Paris die volle Anerkennung erwarb, wird ab Montag, den 24. Juli, im Kino Liberty zur Vorführung gebracht. „Arabische Erzählung aus 1001 Nacht" ist mit den besten technischen Mitteln der Neuzeit und mit einem großen Kostenaufwand hergestellt worden. Auch ist der Film einem jeden bekannt aus dem Märchen 1001 Nacht, und in welchem nur erste Kräfte mitwirken, unter welchen sich auch die schöne Russin Kowanko befindet. Der Film zeigt noch nie dagewesene Aufnahmen. (8469

Verein „Freundinnen junger Mädchen". Montag, 24. d. M., nachm. 4 Uhr, Abschiedskaffee für die Vorsitzende im Elysium. (11 139

Kreisvereinigung Bromberg-Stadt veranstaltet am Mittwoch, den 26. Juli, im Garten des Deutschen Hauses (Elysium) ein Sommerfest. Näheres siehe Inserat. (8473

Katholischer Gesellenverein. Das Sommerfest im Volksgarten findet nicht diesen Sonntag statt, sondern erst Sonntag über 8 Tage, den 30. Juli. (8465

Handels-Rundschau.

Freie Kohlenausfuhr aus Polen. Vom zeitweiligen oberschlesischen Wojewodschaftsrat wurde beschlossen, die Reglementierung des Kohlenhandels auf dem Gebiet des polnischen Teiles Oberschlesiens für die Dauer von drei Monaten aufzuheben. Auf Grund dieses Beschlusses wird das Ministerium für Handel und Industrie bereits in den nächsten Tagen eine Verordnung erlassen, durch welche die Ausfuhr von Steinkohle aus Oberschlesien nach dem Auslande freigegeben wird. In Verbindung damit werden höchstwahrscheinlich auch die Ein- und Ausfuhrbeschränkungen bezüglich jedweder Art von Kohlen auf dem gesamten Gebiet der Republik Polen aufgehoben werden, da infolge der Aufhebung der Zollinie zwischen dem polnischen Teile Oberschlesiens und dem übrigen Teile der Republik ein weiteres Bestehen dieser Beschränkungen ein Ding der Unmöglichkeit wäre.

„Ergänzende Strafgesetze für die westlichen Gebiete." (Ustawy karne dodatkowe ziem zachodnich.) Unter diesem Titel erschien im Verlage des Justizministeriums ein von Herrn Juliusz Kałużniacki bearbeitetes Werk. Dieses Werk enthält u. a. sehr wichtiges Material, auch eine ganze Reihe von Zusammenstellungen, die sich insbesondere auf die Industrie- und Handelskreise beziehen, wie z. B.: Strafbestimmungen und Verordnungen betreffend den Patentschutz, der Warenbezeichnungen und der Konsumartikel, das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Vorschriften über die Kontrolle von Lebensmitteln, über den Geldverkehr, über die Aufsicht über Bankunternehmungen, über den Warenaustausch mit dem Auslande, über das Genossenschaftswesen, über den Wucher, über den Geheimhandel, über das Versicherungswesen, über die Zollbestimmungen usw. Zu beziehen ist dieses Werk durch alle Buchhandlungen oder durch das Verlagsbureau des Justizministeriums, Departement für die Westgebiete. (Biuro Wydawnictw Min. Sprawiedliwości, Departament Ziem Zachodnich), Poznań, ul. Młyńska 1a.

Bromberger Schlachthofbericht vom 22. Juli. Geschlachtet wurden am 19. Juli: 52 Stück Rindvieh, 68 Kälber, 176 Schweine, 60 Schafe, 3 Ziegen, — Pferd; am 20. Juli: 21 Stück Rindvieh, 45 Kälber, 140 Schweine, 55 Schafe, — Ziege, 1 Pferd; am 21. Juli: 49 Stück Rindvieh, 74 Kälber, 115 Schweine, 159 Schafe, 4 Ziege, 1 Pferd.

Die am 22. Juli notierten Durchschnittspreise:

Großhandelspreise: (im Schlachthause)		Kleinhandelspreise: (in der Markthalle)
Rindfleisch	250—380 M.	400—500 M.
Schweinefleisch	480—500 M.	550—600 M.
Kalbfleisch	340—400 M.	450 M.
Hammelfleisch	310—400 M.	440—480 M.

Danziger Getreidemarkt vom 20. Juli. (Umlagefrei für 50 Kg. in Mark ab Station.) Roggen 680—720, Weizen 1100, Gerste 660—680, Hafer 730—740, Erbsen 600—620. Markt war etwas fester infolge des steigenden Dollars.

Posener Viehmarkt vom 21. Juli. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: **1. Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 21 000 bis 22 000, 2. Sorte 18 000 bis 18 500, 3. Sorte 5000 bis 6000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 21000 bis 22 000, 2. Sorte 18 000 bis 18 500 M., 3. Sorte 5000 bis 6000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 21 000 bis 22 000 M., 2. Sorte 18 000 bis 18 500 M., 3. Sorte 5000—6000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 26 000 bis 27 500 M., 2. Sorte 23 000 bis 24 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 19 000—20 000 M., 2. Sorte 16 000—18 000 M. 3. **Schweine** 1. Sorte 41 000 bis 42 000 M., 2. Sorte 39 000 bis 40 000 M., 3. Sorte 34 000—36 000 M.

Der Auftrieb betrug: 126 Rinder, 124 Kälber, 107 Schafe, 457 Schweine, 205 Ferkel, 20—22 000 M. das Paar. — Tendenz: sehr lebhaft.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	21. Juli Geld	21. Juli Brief	20. Juli Geld	20. Juli Brief	Münz-Parität
Holland . . . 100 Guld.	18377,00	18423,00	19675,35	19724,65	168,74 M
BuenosAires 1 P.-Pes.	—	—	180,50	181,50	1,73 „
Belgien . . . 100 Frcs.	—	—	3957,50	3967,50	81,00 „
Norwegen . 100 Kron.	8039,90	8060,10	8289,00	8210,40	112,50 „
Dänemark . . 100 Kron.	10387,00	10413,00	10786,50	10813,50	112,50 „
Schweden . . 100 Kron.	12464,40	12495,60	12985,75	13016,25	112,50 „
Finnland . . 100 fin. M.	1006,70	1009,30	1078,65	1081,35	81,00 „
Italien . . . 100 Lire	—	—	2287,10	2292,90	81,00 „
England . . . 1 P.Sterl.	2152,30	2157,70	2237,20	2242,80	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	—	—	498,37	499,63	4,20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	—	—	4193,75	4205,25	81,00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	—	—	9612,95	9637,05	81,00 „
Spanien . . . 100 Peset.	—	—	7740,30	7759,70	81,00 „
Deutsch-Oest. abgest.	1,38	1,42	1,63	1,67	85,06 „
Prag . . . . . 100 Kron.	1026,70	1029,30	1133,55	1139,45	85,06 „
Budapest . . 100 Kron.	30,21	30,29	34,55	34,65	85,06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	21. 7.		21. 7.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben . .	—	Złącz. Ceg., Gradowice .	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	200-210	Wytwornia Chemiczna o. Bezugsr. III	—
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII. .	200-210	Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Bank Handl., Poznań . . .	300	Wisła	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Arcona	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV .	—
Bk.Ziemski (Landbank) . . .	—	Herzfeld & Victorius . . .	365
R. Barcikowski	195	Bentzki I	—
Centrala Skór (Lederz.) . .	285	Orient (exkl. Kupon) . . .	—
Laban	—	Sarmatia	—
Dr. Roman May	865	II	—
Patria	470	Blawat Polski	—
Pozn.Spółka Drzewna (Holz) I-III	—	Dom Konfekcyjny I-IV . .	—
C. Hartwig I—III. Em. . .	190	Centr. Rol. (Ldw.Bk.). I-V	170
C. Hartwig IV. Em., junge	190	Związkowa (o.Bzgsr.Hurt.)	—
Cegielski I—VII. Em. . . .	185	Papiernia Bydgoszcz . . .	—
Cegielski VIII. Em.	185	Tri	—
Inoffizielle Kurse.		Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Centralny	—	Hurtow. Skór (Leder) I .	—
Bk.Poznański (exkl.Kupon).	160	II	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	200	Pneumatik	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-IV	185-190	Hartwig Kantorowicz . .	585
		Stadthagen, Bydgoszcz .	—
		Juno	340

Warschauer Börse vom 21. Juli. Schecks und Umsätze: Belgien 455—457,25—457. Berlin 12,07—12,27—12,10. Danzig 12,20—12,25—12,10. London 26 000—25 575—25 900. Neuyork 5815 bis 5850—5845. Paris 481—485—483. Prag 131,25—131. Wien (für 100 Kronen) 17,75—17,50—18,25. — Devisen (Barzahlung u. Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 5800—5850—5845. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 12,20—12,25—12,07.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 21. Juli. Holl. Gulden 18 756,20 Geld, 18 793,80 Brief. Pfund Sterling 2137,55 Geld, 2142,15 Brief. Dollar 476,02 Gd., 476,98 Br. Polennoten 8,16 Gd., 8,19 Br., Auszahlung Warschau 8,11 Gd., 8,14 Br., Auszahlung Posen 8,11 Gd., 8,14 Br. Paris 4020,95 Gd., 4029,05 Br.

Schlußkurse vom 21. Juli. Danziger Börse: Dollarnoten 486 Geld, 488 Brief, Polennoten 8,30 Geld, 8,35 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,20¼ (Parität 493,83).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1200, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1180, für kleine Scheine 1100. Gold 1163. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 21. Juli bei Thorn (Toruń) + 0,10, Fordon + 0,01, Culm (Chełmno) — 0,13, Graudenz (Grudziądz) + 0,03, Kurzebrack + 0,36, Pieckel — 0,32, Dirschau (Tczew) — 0,20, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,60, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 20. Juli + 0,93, Warszawa am 20. Juli + 1,11, Plock am 20. Juli + 0,35 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die fünfzig Jahre.

Eine Novelle von **Walter Wolff**.

(Nachdruck verboten.)

Eigentlich ist es eine recht leidige Sitte, eines Mitmenschen fünfzigsten Geburtstag an die Öffentlichkeit zu zerren. Früher galten die siebzig Jahre als Abschlußpunkt menschlichen Schaffens; allmählich aber ist man dazu übergegangen, sechs Jahrzehnte als genügend anzusehen, und neuerdings feiert man bereits den Fünfzigjährigen. Feiert ihn, und doch ist's, als rufe man ihm zu: Nun kommt der Abstieg, nun mache den Jungen Platz! Alle Blumen und Angebinde, alle Reden und Ehrungen können diesen Unterton des Schlußstrichziehens nicht übertönen . . . .

Dunkel empfand das auch der Sparkassenrendant Hermann Johannsen, als seine Kollegen den fünfzigsten Geburtstag, der mit dem fünfundzwanzigjährigen Dienstjubiläum zusammenfiel, zum Anlaß für eine kleine Feier im Kontor nahmen. Sie hatten das Pult mit Blumen umwunden, aus den beiden Tintenfässern lugten Vergißmeinnicht und Veilchen, und auf der Federschale lagen Rosen. Das Laufmädchen hatte mit schelmischem Knix ein Verschen aufgesagt, die Kollegen Zigarren gespendet und die Kolleginnen zu selbstgebackenen Plätzchen Kaffee gekocht, daß es ordentlich gemütlich im sonst so nüchtern-dienstlichen Amtszimmer ausschaute.

Wäre nur der Unterton nicht gewesen . . . .

Aber den empfand der früh gealterte Johannsen doppelt, weil er genau so schwerfällig-bedächtigen Wesens war wie sein Name klang: Hermann Johannsen! „Nomen est omen", sagten die Römer, und ihr Spruch gilt noch heute.

Und seit ihm vor einem reichlichen Dutzend Jahren nach längerem Siechtum die Frau gestorben, war er noch stiller geworden, noch in sich verschlossener, noch trüberen Sinnes. Hatte sich in eine Art verbitterter Schwermut eingekapselt, aus der ihm auch eine neue Liebe nicht hätte heraushelfen können, weil er damals nicht gewagt hatte, es noch einmal zu versuchen. Und die Andere war enttäuscht von ihm gegangen, hatte schließlich in der Ehe mit einem ihm Fremden den stillen Hafen gefunden . . . .

An alles das hatte der Rendant während der Bureaustunden denken müssen — denn aus der Arbeit war nicht viel geworden an diesem Tage —; und an alles das dachte er noch, als er nun durch die Straßen schritt, seinem Heime zu. Seinem Heim? Nun ja, es war „sein", dies möblierte Zimmer, solange es der Wirtin nicht gefiel, ihm zu kündigen, oder zu heiraten, oder umzuziehen. Aber „Heim"? Nein, heimisch war er noch in keinem der zwanzig oder fünfundzwanzig Zimmer geworden, die er im Laufe der Jahre bewohnt hatte. Er war so eigen, so pedantisch-sorgfältig mit seinen Sachen, daß er in ihnen stets eine Quelle unliebsamer Auftritte mit den Wirtinnen fand.

Ihn graute davor, heute allein zu Hause zu sitzen und Trübsal zu blasen, oder am Stammtisch in verräuchertem Lokal die Zeit mit dumpfen Reden totzuschlagen. Er sah die Menschheit um sich herum, die gleich ihm aus der inneren Stadt in die Vororte strebte: Alte und Junge, Männer und Frauen und Mädchen. Und alle waren, dünkte es ihn, von Freude und Frohsinn erfüllt; Lachen und Scherze erklangen, und die Blusen und Kleider wirkten wie lustige Farbflecke von Weiß und Rosa und Hellblau im dunklen Gewühl.

Zwei Freundinnen fielen ihm auf, die vor ihm gingen. Sie hatten die Hüte an den Bändern übers Handgelenk gestreift und ließen die braunen Locken vom Abendwinde fächeln; ihre Füße staken in derben und doch nicht plumpen Schuhen; Nacken und Arme waren leicht gebräunt. Fast ohne es zu wissen, folgte er ihnen. Und malte sich aus, wie er zwischen den beiden gehen würde in leichtem und doch nicht törichtem Gespräch, und nachher irgendwo draußen im Grünen sitzen, unter dichten Baumkronen, am Wasser vielleicht, und zu Dreien den Abend in jener seltsam losgelösten Stimmung verbringen, die Sommernächten eigen ist: Sehnsuchtslos, und doch ungestillter Sehnsucht schwer . . . .

Immer wieder setzte er an, den Schritt zu beschleunigen und die beiden einzuholen, die da vor ihm gingen. Aber die paar Meter Zwischenraum schienen ihm unüberbrückbar.

Und dann zogen zwei junge Leute in weißen Anzügen ihre hellen Strohhüte vor den beiden Mädchen, die erst lachten und sich zierten und dann doch die Begleitung annahmen, und Hermann Johannsen war wieder einmal zu spät gekommen — wie immer in seinem Leben. An der nächsten Straßenkreuzung blieben die Vier stehen, unschlüssig, welchen Weg sie einschlagen sollten: Ob zu den Seen hinaus nach rechts oder zum Tanzsaal nach links. Hermann Johannsen sah im Vorüberschreiten in vier ihrer Jugend frohe Gesichter, denen die Lebensfreude aus den Augen sprühte. Und erschüttert, sich seiner fünfzig Jahre neu bewußt, trat er den Rückweg an.

Fünfzig Jahre! Freudlos wie dieser Abend würde auch sein Lebensabend sein. Noch zehn, fünfzehn Jahre den Rendantensessel wetzen, dieselben grauen Wände, dieselben gelben Möbel, dieselben gefängnisgleichen Eisengitter der Fenster um sich. Und dann die Muße mit Würde der Pensionierung, die Anfälligkeit und die Krankheiten des Alters, und schließlich irgendwo in fremdem, ermietetem Bette der Tod . . . .

Eine Angst erfaßte ihn vor solchem Ende, eine Angst um sein Leben, das ihm zwischen den Fingern zerronnen war wie Sand, mit dem Kinder in den Anlagen spielen, um sein Leben, das er nun, in zwölfter Stunde, so gern noch zu halten gesucht hätte. Eine Angst stieg auf in ihm — vor dem Alleinsein.

Und er dachte daran, daß seine Wirtin, die lockere, lebenslustige und gar nicht spröde Putzmacherin, ihm oft genug zu verstehen gegeben hatte, wie gern sie ihn, den Herrn Rendanten mit seinem sicheren Einkommen, der gesellschaftlich höheren Wertung, der schönen Pension, nehmen würde. Daß sie ihm, der dem Alter nach ihr Vater sein könnte, die Treue nicht halten würde, das wußte er freilich auch . . . .

Und dennoch! . . . dennoch wäre es wenigstens ein Leben zu zweit; wäre später kein Tod in fremdem, ermieteten Bette . . . .

Und es ist alles gekommen, wie Hermann Johannsen es an jenem Abend geahnt.

Pommerellen.

Bockauktionen.

Man schreibt uns: Die Bockauktionen in den Stammherden der Merino-Fleischschafrichtung, welche dem Schäfereidirektor A. Buchwald in Charlottenburg, Scharnhorststraße 33, unterstehen, sind beendet. Die erste fand bei Herrn O. von Colbe auf Dąbrowka im Kreise Mogilno (früher Wartenberg im Kreise Znin) mit einem Angebot von über 90 Böcken statt. Es wurde glatt ausverkauft zu einem Durchschnitt von über 250 000 M. Es folgten dann die Auktionen in Wichorze, Kreis Culm, Groß Leistenau, Kreis Graudenz, und Niederhof, Kreis Soldau (Pommerellen). Von den in diesen drei Herden zum Verkauf gestellten Böcken wurde auch alles glatt verkauft. Die Durchschnittspreise waren 330 000 Mark und erreichten mehrere Böcke die Höchstpreise von 500 000—650 000 Mark. Bei allen vier Versteigerungen mußten eine größere Anzahl von Käufern unverrichteter Sache heimkehren, ohne den eigenen Bedarf an Zuchtmaterial gedeckt zu haben, da die Preise das Limit überstiegen. Der Erfolg zeigt, daß Schäfereidirektor A. Buchwald und die Inhaber der vier Stammherden bezüglich der Zuchtrichtung, mit gleichzeitiger Berücksichtigung von Wolle und Fleisch, das heute richtige Ziel, auch ohne jede Beimischung von Dishley-, Mele- und Fleischwollschafblut verfolgen, konstant die Reinzucht beizubehalten und sich nicht haben verführen lassen, den neueren und neuesten Kreuzungen, wenn sie auch noch so verlockend hingestellt wurden, zu folgen.

22. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Zwangsbewirtschaftung der Lebensmittel** hat schon lange aufgehört und Höchstpreise sind abgeschafft. Die Getreidepreise schnellen in die Höhe und sinken. Keine Behörde schreitet dagegen ein. Um so verwunderlicher ist es daher, daß auf den Wochenmärkten von den aufsichtführenden Polizeibeamten Höchstpreise für Butter und landwirtschaftliche Produkte genannt werden. Durch diese Maßnahme werden die Verkäufer oft vom Markt verscheucht. Es tritt ein Mangel an verschiedenen Produkten ein. Den Schaden hat das kaufende Publikum. *

□ **„Fräulein! Sie!“** Den Schülerinnen des städtischen Lyzeums wurde beim Schluß des Schuljahres mitgeteilt, daß in Zukunft die Schülerinnen von der fünften Klasse ab von den männlichen Lehrkräften mit Fräulein und mit „Sie“ nach einer neuen Verfügung angesprochen werden. Seitens der weiblichen Lehrkräfte bleibt es beim alten. *

A. **Es dauert länger,** die Schäden des Sturmes an dem Leitungsnetz des Elektrizitätswerkes und an den Leitungen des Fernsprechnetzes in Ordnung zu bringen als man geglaubt hätte. Obgleich auch Privatfirmen bei der Herstellung der Hausanschlüsse arbeiten, haben viele Haushaltungen noch immer kein Licht und auch viele Fernsprechanschlüsse können noch immer nicht benutzt werden. Es ist aber auch noch gar nicht abzusehen, wann alles in Ordnung sein wird. *

* **Von einem Kuriosum** wird dem „Glos Pomorski“ aus einer Ortschaft Pommerellens geschrieben: Ein zweistöckiges Haus, zum Gebrauch des Postamts vermietet, bringt 200 polnische Mark Miete monatlich, und zwar auf Grund einer ministeriellen Verfügung und des Mieterschutzgesetzes. Ein einzelnes Fach für Briefe u. a. in demselben Postamt kostet 400 Mark monatlich; mit anderen Worten erhält der Hauseigentümer für sein zweistöckiges Haus die Hälfte derjenigen Miete, die ein Postabonnent für ein einzelnes Fach pro Monat bezahlt. Bemerkt sei, daß der Hauseigentümer verpflichtet ist, auf eigene Kosten alle Reparaturen ausführen zu lassen. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz** (Grudziądz), 21. Juli. Der Landwirtschaft war der Regen sehr erwünscht. Nun ist es aber des Guten bald zu viel. Der früh gemähte Roggen liegt schon acht Tage auf den Schwaden oder steht in den Stiegen. Die auf der Erde liegenden Ähren keimen bereits. Das noch nicht gemähte Getreide, ob reif oder unreif, liegt platt auf dem Boden. Es wird eine schwere Ernte geben. — Auf dem Lande sind die Sturmschäden recht bedeutend. Nicht nur Gebäude- und Baumbeschädigungen sind zu verzeichnen, sondern die Beschädigungen der Leitungen der Überlandzentrale verursachen bedeutende Betriebsstörungen. Es fehlt in vielen Wirtschaften an Licht und Kraft. Es ist noch nicht zu übersehen, wann alle Schäden abgestellt sein werden. Auch Störungen im Fernsprechnetz verursachen manche Unannehmlichkeiten. — Leider breitet sich der Rotz unter den Pferden weiter aus. Neuerdings ist wieder in zwei Wirtschaften Rotz festgestellt worden. — Das städtische Torfwerk bei Kabilunken gibt den Torf mit 500 M. pro Ztr. ab. Die Fuhrleute bekommen für die Abfuhr 65 M. für den Zentner. Von anderen Torfwerken wird der Torf mit 530 M. frei Graudenz geliefert. Die Torfgewinnung wird noch immer weiter fortgesetzt.

Thorn (Toruń).

‡ **Aus dem Thorner Stadtparlament.** In der am Mittwoch nachmittag abgehaltenen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde der Versicherungswert der Pferde der städtischen Straßenreinigung von 40 000 auf 100 000 Mark erhöht. Um 100 Prozent erhöht wurde die Müllabfuhrgebühr. Zur Preisverteilung an die Sieger der militärischen Sportkämpfe des pommerellischen Korps bewilligte die Versammlung 31 000 Mark. Zugestimmt wurde ferner der Aufnahme einer Anleihe durch die Stadt in Höhe von 15 Millionen Mark bei der Stadtsparkasse. Begründet war der Antrag damit, daß infolge der ungeheuren Ausgaben an Löhnen und Gehältern — sie betragen zurzeit monatlich 32 Millionen Mark — und wegen der sich verzögernden Einziehung der Einkommensteuern die notwendigen Beträge nicht gedeckt werden könnten. Genehmigt wurde die Erhöhung des Weichselfährgeldes von 5 auf 10 Mark pro Person, ferner die Gleichsetzung der Notstandsarbeiterlöhne mit den tarifmäßigen Löhnen. Die Umsatzsteuer für den Erwerb von Liegenschaften soll auf 5 Prozent und bei spekulativem **Erwerb auf 8 Prozent festgesetzt werden,** vorbehaltlich einer **bei der Wojewodschaft zu beantragenden Erhöhung** auf 8 bis 12 Prozent. In Sachen einer umfassenden Hilfsaktion zur Ernährung der städtischen Bevölkerung wurden zwei Kommissionen in Stärke von 6 und 3 Mitgliedern gewählt zur Feststellung, inwieweit entsprechende Maßnahmen zweckmäßig und durchführbar sind. Dem Invalidenverband wurde die Genehmigung zur Errichtung eines Kiosks auf der Bromberger Vorstadt erteilt und dem Stadtpräsidenten eine Beihilfe von 60 000 Mark aus städtischen Mitteln zugesagt. Ein Dringlichkeitsantrag betr. Eingemeindung von Podgorz und Bau einer neuen Weichselbrücke dorthin wurde wegen der auf etwa zwei Milliarden Mark geschätzten Kosten nicht näher besprochen. **

‡ **Gründliche Reparatur der Eisenbahn-Weichselbrücke.** Die Thorner Eisenbahnbrücke wird zurzeit einer gründlichen Reparatur unterzogen. Aus diesem Grunde wird der Verkehr über sie zeitweise gesperrt werden, und zwar soll er zwei- bis dreimal wöchentlich in den Vormittagsstunden von 8½ bis 12 Uhr für jeden Zug- und Wagenverkehr verboten werden, was vorher öffentlich bekanntgegeben wird. Man hofft, bis Ende Oktober d. J. mit den Arbeiten fertig zu werden. **

* **Zum letzten Unglücksfall beim Baden,** welcher den Tod des Herrn Albert Fischer zur Folge hatte, wird der „Th. Z.“ ergänzend mitgeteilt, daß dieser Fall an Tragik durch die Anwesenheit eines Schwagers, eines höheren Postbeamten aus Erfurt, gewinnt, welcher die Familie nach dreizehnjähriger Abwesenheit besuchte. Herr Fischer wollte seinem Gast, indem er ihn zum Baden einlud, die Annehmlichkeit des Thorner Strandlebens verschaffen. Während des Unfalls befand sich die Gattin des Verunglückten in ihrer Wohnung. **

u. **Culm** (Chełmno), 21. Juli. In der Niederung wird in manchen Wirtschaften wieder die Herstellung von Käse vorgenommen. Die Nachfrage ist groß. Der Käse wird den Produzenten meist aus dem Hause abgeholt. Der Preis ist recht hoch, so daß eine bessere Verwertung der Milch erzielt wird.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Rowno,** 20. Juli. Die asiatische Cholera ist hier ausgebrochen. Es wurden sechs Erkrankungsfälle festgestellt. Der erste Fall ereignete sich in der Ortschaft Glinianki, die sich in der Nähe der Sammelstelle der Rückwanderer aus Rußland befindet. Die Starostei und der Magistrat ordneten Vorbeugungsmaßnahmen an. Im Brunnenwasser wurden Cholerabazillen gefunden. Die betreffenden Brunnen wurden versiegelt.

* **Kattowitz,** 20. Juli. Gestern mittag gegen 11 Uhr erstach nach einem vorangegangenem Streit die Ehefrau Schubert von der Grünstraße 4 mit einem Brieföffner ihren Ehemann Eduard Schubert. Er erhielt zwei Stiche in das Herz und war sofort tot. Die Ehe war schon seit zwei Jahren zerrüttet. Er war berufslos und lebte nur vom Spielen und kam regelmäßig erst gegen Morgen, und zwar meist betrunken nach Hause. Mit der ehelichen Treue hielt er es nicht genau. Aber auch die Ehefrau hatte Verkehr mit fremden Männern.

Am 21. d. Mts., abends 7 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Schmied und früh. Eigentümer

Emil Schulz

im 59 Lebensjahre. 11215

Dieses zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25., nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Jägerhof, Kronerstr. 12, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen 11211

Frau Luise Wolff

sowie für die reichen Blumenspenden sagen allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger

nur Gdańska 12

5834

Empfehle mich zur

Ausführung elegant. Damenkleider, Mäntel und Kostüme

zu äußersten Preisen. 10931

Marja Maciejewska, Dammstraße 6, Telefon 118.

Achtung Auswanderer!

Wollen Sie Ihre Möbel ꝛc. verkaufen?

so lassen Sie diese vorher fachmännisch abschätzen!

Taxen

bei Nachlaßsachen, Erbschaftsregulierungen, Feuerversicherungen ꝛc. werden ebenfalls sachgemäß ausgeführt. Sämtl. Aufträge, wie auch Versteigerungen

jeder Art

werden zu den kulantesten Bedingungen und promptester Erledigung in meinem Büro: **Jagiellońska 3/4, Hof, Quergebäude, 1 Treppe,** v. 9 Uhr morg. bis 6 Uhr nachm. entgegengenommen.

Alex Wojciechowski, früher **Max Rohde,** Versteigerer u. Taxator.
Kontor Jagiellońska 3/4. 11203 **Tel. 1851 und 51.**

Bringe hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich die

Reparatur-Werkstatt

des Herrn Fritz Krüger,

Nowowiejski Młyn

übernommen habe und in derselben Weise wie bisher weiterführe.

Ich empfehle mich zwecks Reparatur an allen Landwirtschaftlichen Maschinen wie z. B.: **Dampfmaschinen, Dreschkasten, Göpeln, Zentrifugen u. Nähmaschinen,** sowie Beschaffung von Ersatzteilen aller Systeme.

Durch langjährige Erfahrung bin ich in der Lage, alle Reparaturen prompt und sachgemäß auszuführen. 8419

W. Nowak,

Nowowiejski Młyn,

poczta Gromadno, Kcynia.

Grdl. Priv.-Unterr., poln. u. dtsch., ert. erf. Lehrer in u. auß. d. Hause. Off. u. 1056 **Rud. Mosse,** Dworc. 61. 8460 O

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 8321
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau, Bücherrevis. **Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14.** Tel. 1259.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. **Chełmińska 23,** I. 7869

Vornehme Wirkung Ihres Zimmers erzielen Sie, wenn Sie einen

farb. Strohteppich

legen. Stets gr. Auswahl, sowie Anfertigung nach besonderem Wunsch. Für Haltbarkeit Garantie. 10980

Casimir Dux,
Danziger Straße 149.

Trau-Ringe

Uhren · Goldwaren



empfiehlt billigst
Zakład zegarmistrzowski
„Chronos"
Stary Rynek **21, 1 Tr.**

Hebamme

nimmt Bestellungen entgegen. 8033
R. Słubińska, früher **Babia Wieś,** jetzt **Nakielska 17,** pt.

Achtung für Auswanderer!

Es werden 11069

drei Beilader

gesucht, die nach Deutschland auswandern bis Station **Herne (Westf.).** Meldungen werden angenommen vom 20. Juli bis zum 1. August bei Frau **Kempski** - Bydg., ul. Ugory (Weidenstr.) 18.

Kohlen und **Koks** 11197

ab Fiskalische Gruben Königsgrube u. Rheinbaben O.-Schl., off. billigst

Franz Klein

Bydgoszcz, Jagiellońska 13.

Grau. Damenmantel mit gelb. led. Gürtel

gefunden auf dem Wege **von Rogalin n. Jastrębie.** Derselbe lagert b. **Winter, Kl. Tonin, p. Wąwelno.** 8418

Müll kann abgef. werden b. **Behrend, Kaffee-Gesch.** Gdańska Nr. 16/17. 11174

Geldmarkt

Für eine gutgehende Zigarren- u. Zigaretten-Fabrik im Zentrum der Stadt Bydgoszcz gelegen, suche ich einen **Teilhaber** der meinen Geschäftsanteil übernimmt, da ich wegen Krankheit gezwungen bin, mich vom Geschäft zurückzuziehen. Dasselbe geht flott und bietet eine sehr gute Kapitalanlage. Reflektant., die über ein Kapital von ca. 5 000 000 Mk. verfüg., wollen sich melden. Off. u. **H. 11219** an d. Gst. d. Z.

Hypotheken

vermittelt, **Geld besorgt**
Doehlert, Jackowskiego (Feldstr.) 21, I, 9—11 u. v. 3—5 Uhr. 8882

Deutscher Landwirt

in **Pommerellen** (100 Mrg.), sucht, infolge groß. Verluste durch Diebstahl

eine Million Mk.

als Beihilfe zu den nötigsten Wiederanschaffungen auf ein halbes Jahr. Gst. Offerten unter **J. 11167** an die Geschst. dies. Zeitg.

Heirat

Bekanntschaft

mit besserem evang. Herrn wünscht evgl. 48 Jahre alte Dame zwecks

Heirat.

Off. u. O. 11179 a. d. G. d. Z.

Jg. Dame, 22 jähr., kathol., sucht gebildeten **Herrn zwecks späterer Heirat.** Off. mit Bild unt. S. 11030 an die Gst. dies. Ztg.

Bess. Handwerker sucht **Damenbekanntschaft zwecks späterer Heirat.** Offert. unt. D. 11195 an d. Geschäftsstelle dies. Ztg

---

Einheirat 8141

wünschen mehrere junge und ältere Gutsbesitzerstöchter nebst Geschäftswitwen m. eig. Geschäft u. Heim. Herren jed. Alters u. Standes, mit u. ohne Vermögen, **die in ein. Gut** od. Geschäft einheiraten wollen sich, bitte, vertrauensvoll an **Institut Hochheim, Mühlhaus. i. Thür.,** wenden. (Rückporto erwünscht.)

Welcher ev. Herr hilft ev. unverheiratet 48 Jahre alten Dame

eigen. Heim gründen.

Off. u. M. 11177 a. d. G. d. Z.

Auktion!

Dom. Grocholin

b. Kcynia

verkauft am **Montag, den 24. d. Mts.,** vorm. 10 Uhr, auf dem Gutshofe, meistbietend 8267

einen Post. Lämmer, einen Posten älterer Mutterschafe, 10 überzähl. Eckertsche Zweischarpflüge u. versch. andere Ackergeräte.

Zur Herstellung von

Drucksachen aller Art

empfiehlt sich die

Buch- u. Steindruckerei A. Dittmann G. m. b. H.

Erstklassige Damen-Garderobe

wird angefertigt 11183
Okole, Jasna (Friedenstraße) 25, 2 Tr., links.

Elektrisierung, Massage, Bestrahlung Kohlensäure-, Schwefel-, Sool-, elektr. Bäder (Stromveränderung) usw. im

Ambulatorium

ulica Sw. Trójcy 1a (Ecke ul. Poznańska a. d. Haltestelle d. elektrisch. Straßenbahn).

Die Anstalt ist bedeutend vergrößert und renoviert worden und mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet.

Patienten der Krankenkasse werden angenommen. 11172

Habe noch zirka 10 000 Zentner

= Torf = 11203

gute schwarze, trockene Ware abzugeben. Besichtigung am Kahn Schiffer Langowski, am Arbeitsamt. **H. Hoener, Herm. Frankego 4. Telefon 1603.**

An- und Verkäufe

8179

Verkaufe:

Güter, Landwirtschaften, Zins- und Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien sowie Grundstücke jegl. Art

und nehme Neuaufträge jeder Zeit entgegen.

C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885.** 7745

Achtung! Verkäufer!

Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:

Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. ꝛc.

Agenturen: 8188
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.

Dom Handlowo Pośredniczy

Taszycki,

Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Schnell entschlossenen Käufern biete an:
1 Gut . . . . von 500 Mg.
1 Landwirtsch. „ 160 „
1 Landwirtsch. „ 130 „
1 Landwirtsch. „ 45 Mg.
Mehr. Ansiedelungen von 50 bis 100 Morgen, **1 Gastwirtschaft** mit 18 Mrg. Land, **1 Garten-Restaurant, 1 Villa mit Garten.**
Die Objekte liegen im Kreise **Wirsitz (Wyrzysk).**

Andreas Bromber, Łobżenica (Lobsens). Telef. 5. 7986

Landwirtschaft., Güter

sowie kleinere **Stellen** u. erststellige **Hypotheken** durch 8336
Hellerschmidt, Güterdir., **Amt Neubrück (Spree)** bei **Briesen,** Mark. Briefporto erbeten.

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 7822
Bernhard Loewenthal Berlin-Schöneberg, Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Verkfe. **Erbenhaus.** Off. u. **K. 11168** an die Gst. d. Zt.

Industrie-Grundstück,

massiv u. neu, mit großen hell. Arbeitsräum., hochmodernem, neuem, groß. **Wohnhaus in Bydgoszcz** sofort zu verkaufen. Off. u. **A. 11107** a. d. Gst. d. Z.

Fahrrad-Handlung

gr. Reparatur-Werkstatt, 3 Räume, elektr. Licht, Werkzeug neue Ware, Ladentisch, Regal usw. zum festen Preis von 50000.— **M. zu verkaufen.**

Gesamtlänge d. Räume 23 Metr., ohne Wohnung. Notwohnung vorhanden. Offerten unter Nr. 1344 an die Annonc.-Exped. **C. B. „Expreß"** **Bydgoszcz.** 11202

Pferde und Fohlen bill. zu verkaufen auch umzutauschen. Schwedenstr. 1, Wollmarkt. 10937

Habe wieder gute

Zuchteber

meiner eingetrag. Landschweinezucht abzugeben. **Graser, Jaroszewo,** Kr. Wongrowitz. 8377

Sehr g. milch. Saanenziege steht zum Verkauf 11161 **Bielawki, ulica Cicha 9.**

Einen starken sehr scharf. **Wolfshund** 11137 1½ Jahre alt, und eine **Dackelhündin** 1 J. alt, vkf. **Strohschein, Balczyn bei Nowawies Wielka,** pw. Inowrocław.

Guter kleiner Flügel

sehr billig zu verkaufen. **Klukas,** Danzigerstr. 53, Hof, II. Tor, 1 Tr. 10201 Daselbst **Fuchskragen.**

Klavier gesucht.

Preis u. Firma angeben, wie auch 1 **Geldschrank** und altertümliche **Möbel** (Mahagoni). Offert. unt. **N. 11101** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufe:

Klaviere, Flügel, Teppiche, gute Möbel, Porzellan, Kristall- Altertümer, Näh- u. Schreibmaschinen. 11067

Pielke, Sniadeckich 39

Elisabethstr.

Klavier oder Flügel

gesucht. Off. u. **W. 11064** an die Geschst. d. Zeitg.

Meister-Cello billig zu verkauf. **Klukas,** Danzigerstr. 53, II. Tor, 1 Treppe. 11200

Gebrauchte Möbel

auch ganze Einrichtungen zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. 10989** a. d. G. d. Z.

Schlafzimm.

gut erhalt., **zu kaufen ges.** Off. mit Preisang. unter **D. 10571** a. d. Geschst. d. Z.

Eichen. Schlafzimmer

u. nußb. Spinde, Tische, Stühle, Bettstellen mit Spiralen u. **Küchen** sind zu verk. **Schmidt,** Dlugosza (Sophienstr.) 8. 10422

Gesucht Herrenzimmer, Speise- u. Schlafzimmer.

Offerten unter **Z. 11065** an die Geschst. d. Zeitg.

Mehrere alte

Uhren

(Regulatoren, Freischwin. u. Wanduhren) auftragsweise zu verkaufen. Off. u. **L. 11176** a. d. G. d. Ztg.

Rosa

beste, billigste Schreibmaschine für Büro, solide dauerhaft, klare Schrift, **C. Nordmann,** Gdańska 6.

Gut erh. Anzug oder Beinkleid

(Größe 1,70). zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **B. 7899** a. d. G. d. Ztg.

Nur durch 7525 die Firma **„Polonia"** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro

in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

: Amerikaner! :

Wo finden Sie 1½ m tiefe Schwarzerde?

Nur in Wolhynien! Angrenzend an die neue Stadtgrenze der Stadt **Luck** (Wojewodschaft) werden **170 ha Acker, ca. 40 ha Wiesen und Teiche, mass., gemauerte Gebäude nebst teilweise zerstörter Brennerei verkauft.** Fahrt sofort, um das Getreidemeer Wolhyniens zu bewundern.

Mannshoch!

Nur für unternehmungslustige Kapitalisten!

Erst schauen — dann sprechen.

Näheres durch: 1062

„Biuro parcelacyjne kresów wschodnich" in Luck.

Besichtigung und Aufenthalt auf dem Gute.

Suche sofort:

Güter bis 30 000 Morgen, Landwirtschaften, Mühlen, Sägewerke sowie Grundstücke jeglicher Art.

Käufer: Amerikaner vorhanden.

A. Sokołowski,

Erstes und ältestes

Vermittl.-Büro von **Bydgoszcz**

Plac Wolności 2. 10361

!!! Grundstücke-Verkauf !!!

Eine in Deutschland in vollem Betriebe befindliche

Zementwaren-Fabrik

mit einer frei werdenden **3-Zimmerwohnung** für einen zahlungsfähigen Käufer sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück mit Laden in **Wieleń (Polen),** am Markt, 4 Wohnungen zu vermieten mit Werkstatt, Lagerraum, gr. Schuppen, gr. Hofraum, Auffahrt, dicht an der Grenze gelegen, **passend für Holzhändler** oder jedes weitere Geschäft, zu verkaufen.

Ein Grundstück mit Laden in **Wieleń (Polen),** mit Laden-Einrichtung, 2 guten Drehrollen, **sof. zu verkaufen.**

Geschäftsanteil für eine neu zu gründende Stadt i. Deutschland — reiche Umgegend — **zur Errichtung eines Putz- u. Weißwaren-Geschäfts** m. einer Einlage von 50- bis 60 000 Mk. Wohnung von 3 Zimmern u. Küche ist frei. Fachmann bevorzugt. Angebote unter **P. 8407** an die Geschäftsstelle **dieser** Zeitung.

Ein großes Hausgrundstück

in Westfalen

für eine Landwirtschaft

von 80—100 Morgen **zu vertauschen.**

Wohnhaus 19 Zimmer, 3½ Stock hoch; Hinterhaus 4 Zimmer, 2 Stock; großer Pferdestall und 5 Stallungen mit Einfahrt und Garten, dazu 3½ Morgen, **zu kaufen oder zu pachten.** Wasserleitung, Gasleitung im ganzen Hause vorhanden. Einrichtung: 5 kompl. Zimmer mit mod. Möbeln. Beim Tausch sind sämtl. Möbel zu übernehmen. Große Industriestadt; zu jedem Geschäft geeignet, hauptsächlich Bäckerei und Fuhrgeschäft. Viehbestand: 4 Schweine, 1 Ziege, 1 ostthüringer Milchschaf, 25 Hühner. Alle Gebäude massiv u. in bestem Zustande. Es kann auch mit einer Ansiedelung getauscht werden. Auskunft erteilt 8409

Anton Wojciechowski, Hotel de Malaga,

Rydzyna-Zamek, Kreis (pow.) Leszczyński, Provinz Poznań.

Geschäft mit Wohnung

in guter Lage mit fast **neuer** Einrichtung, für jede Branche geeignet,

ist sofort preisw. zu verkaufen.

Gefl. Anfragen an **Otto Eisfeld, Bydgoszcz, Warszawska 24,** erbeten. 11165

2-6 Mrg. Land

unmittelbar an der Brahe oder Hafen,

zwecks Errichtung eines prov. Sägewerks,

zu kaufen oder pachten gesucht.

Angebote unter **E. 11150** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ankauf künstlicher Gebisse

Pro Zahn 200—1000 Mark.

Platinabfälle

Gdańska 153, 2 Treppen, rechts. 8364

Kaufe jeden Posten 8220

Flaschen auch Korb-Flaschen.

Zahle die höchsten Preise.

HANDEL BUTELEK

Królowej Jadwigi 6. Telefon 1443.

Zu verkaufen:

Eßzimmer-Einrichtung

massiv Eiche, geschnitzt, bestehend aus: Ausziehtisch, 2 Büffets, 2 Anricht., 12 Stühlen, 2 großen Spiegeln m. Schränkchen.

Ferner: **1 Flügel, 1 groß. Spiegel,** vergoldet, **2 Kutschwg.-Bereifg.** **Gummi.**

Wache, Kamienica, Tuchola. 8455

Gebr. Birken- oder **Mahag.- Möbel**

zu hohen Preisen zu kauf. gesucht. Offerten unter **D. 11044** a. die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gutes Sofa

billig zu verk. Chodkiewicza (Bleichfelderstr.) 28. 11164

---

1 Plüschsofa

1 fast neuer Anzug mittl. Figur daselbst **Holz** z. verk. 11155 **Kujawska 61.**

---

1 Repositorium

mit Glasschiebetüren, 1 Nähmaschine, 1 Gaskocher 11208

zu verkaufen.
Gdańska 104, parterre.

Plüschteppich

rot, 2 × 3, sowie

Plüschtischdecke

rot, zu verkaufen. Off. u. **B. 8452** an d. Geschst. d. Ztg.

Sommerpaletot, Straßenanzug, Gehrock f. b. z. vk. **Kowalczyk,** Dr. Em. Warmińskiego 17 (Gamstr.) 11180

Br. Damen-Mantel,

neu, Kinder-Schreibpult, Vogelbauer m. Std. z. vk. **Aleje Mickiewicza 5,** II. Rosenthal. 11193

Fast neuer Anzug

f. stärk. Figur f. bill. z. verk. 11173 **Perlik, 5. Sluza.**

Gebr. Herrenkleidungsstücke und andere Sachen verk. **Chrobrego 7,** II, I. 11204

Pelzsach., Türk. Tuch

suche zu kaufen. Off. unt. **T. 11048** an die Gst. d. Zt.

Pelzdecke

echt australisch. Guanaco, 2 m lg., 1½ m breit, neu, bill. zu verkaufen. 11171 **ul. Krasińskiego 5,** 1 **r.** (Fröhnerstr.)

Gold, 7449

Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**

Altgold

Altsilber Platin 8041 **Brillanten alte Uhren**

kauft u. zahlt die höchst. Tagespr.

Zakład zegarmistrzowski „CHRONOS"
Stary Rynek 21, 1 Tr.

Fortsetzung nächste Seite.

Sichere Existenz!

Mein seit über 30 Jahren in Bydgoszcz in bester Lage gelegenes

Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft

welches mir in den letzten Jahren durchschnittlich einen Reingew. von **ca. 250000 M.** brachte, bin ich fortzugshalber **willens,**

zu verkaufen.

Reflektanten wollen ihre Adressen einsenden an das Postamt 8395
Bydgoszcz Nr. 2, Postschließfach Nr. 2.

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel

neu und gebraucht, kauft ständig Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1 a
G. Czerwinski. 8969

Es werden gebraucht:

Allerlei

Mahag.-Möbel

auch birkene, zum Möblieren einer 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, zugleich ein **Piano.** Gefl. Offerten unter **O. 10945** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Elegante 40 Meter lange, weiß-emaillierte

Laden-Einrichtung 8462

mit großen Glas- und Spiegelscheiben, für jede Branche passend, preiswert zu verkaufen. Zu erfr.
Magazyn Saski, Mostowa 9.

Maschinen-Ausverkauf!

Infolge Uebergabe meiner Reparaturwerkstatt verkaufe zu jedem annehmbaren Preise:
1 Breitdrescher, 2 viermess.-Häckselmaschinen, 1 Krumm-Drescher, 5 Zentrifugen, 1 Nähmaschine (Langsch.), **2 Fahrräder sowie diverse Fahrradteile, 1 eiserne Karre, 1 eiser. Kochherd, 1 Bohrmaschine mit Ständer, 1 Ambos, 1 eisern. Träger, 5 m lang, sowie noch verschiedene Werkzeuge.**
Die Maschinen sowie Werkzeuge sind alle gebraucht, jedoch gut erhalten. 8420

Krüger,
Nowowiejski Młyn, Gromadno, Kcynia.

---

100 Ztr. Roggen

kauft höchstzahlend und bittet Preisofferte
Bruno Murawski, Brzoza,
powiat Bydgoszcz. 8371

Kaufe jedes Quantum

Aepfel

auch abgefallene.

Obstverwertungsfabrik 8421
Huebner & Co., Fordon.

Blaubeeren

ca. 30 Zentner, kauft 8463
Obstverwertungsfabrik
Huebner & Cka., Fordon.

Kaufe alte Regenschirme.



Zahle jeden Preis und nehme auch **Schirmreparaturen** an.

Schirmmacher Antczak,
Bydgoszcz (Brahegasse) 13. 11210

Lindenholz
Stangen, Bohlen und Bretter
kauft 11140
Rich. R. Schmidtke, T. z o. p.
Fahrzeugfabrik — Bydgoszcz-Szretery.

---

1 Rollwagen
2 Bettgestell., 1 Fahrrad zum Verkauf. 11157
Farulewski, Chocimska 14.

---

3 offene und 1 Verdeck-Kutschwagen
gebraucht, doch gut erhalten hat abzugeb. 11170
Wybcznk. p. Siemoń Toruń.

Kinderwagen und Sportliegewagen m. Verd., mod. Plüschsofa, Unterbett u. Grammophon m. Platten zu verk. **Pomorska** (Rinkauerstr.) **58, I. lks.** 11199

Kindersportwagen
z. vk. **Bocianowo 22, II, l.** 11198

Strickmaschine
zu verkaufen. 11132
Sniadeckich 48, Hof I T. M.

Reform-dreschkasten
R. D. L. d. Daimler-Motorengesellsch. Marienfelde Trommell. 1,65 m, Entgranner-Elevator-Strohschütte usw., sehr geeignet auch für Motorantrieb, 4—5 P. S., preiswert zu verk. **O. Timm, Mrocza.**

Kl. Dampfdreschsatz,
Fabrikat Jaehne & Sohn,
Dreschkasten
Breitdrescher wie neu, Kugellager,
Lokomobile (7 Atm.)
7.205 qm Heizfläche, gut durchrepar. mit sämtlichem Zubehör preiswert zu verkaufen. Außerdem 4 gut erhaltene starke eiserne
Transporträder
nebst Achsen eines engl. Dreschkastens abzugeben.
Grafer, Jaroszewo,
Kr. Wongrowitz. 8576

Achtung!
1 Häckselmaschine handb. 2 Hühnergebau., 1 Karre, Leiter 11096
zu verkaufen.
M. Beltke, Runkowo.

Achtung!
3 Mähmaschinen f. Getr. 1 Zentrifugalpumpe, 1 Bohrmaschine f. H. B., 1 Benzin-Motor 4 P. S., 1 Häckselmaschine, 1 Dampfpflug zu verkaufen. 10943
Szczepanski,
Bydgoszcz, Szczecińska 9 Telefon 867.

Wir kaufen: 8380
Landw. Maschin. u. Geräte all. Art
speziell Drill- und Mähmaschinen, neu u. gebr.
Gebr. Ramme,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 14b

Hochstehender
Dampfkessel,
4 Atm., zu verkaufen. 10978
Butowski, Dworcowa 80.

Zahle höchste Preise
f. ausgek. Frauenhaar
Woźnigk, Sienkiewicza (Mittelstr.) 43. 11117

---

1 Pferdegeschirr zum Verk.
Papke, Brzoża 11196

Gartenbank und Tisch, 2-armige Gaslampe für Laden oder Kontor geeignet z. verkauf. 11160
Zacisze (Bülowpl.) 2, pr. l.

Zu verk.: 1 Badewanne (emaill.), neu, 1 Badeofen (Kupfermtl.), 2 Handwagen, Leitern, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 11168
1 Jackettweste,
17 R. Linkrusta (imitiert), Gebr. Linoleum, Doppelfenst., eich. Fäss. u. versch.
Brehm, Plac Piastowski 7.

Kaufe jeden Posten
Loren u. Kleinspur-Eisenbahn-Schienen,
als auch **Lokomobile** von 30—120 P. S. Off. m. Ang. d. Stückzahl u. d. Preises unter **Nr. 1331** an Ann.-Exp. **C. B. „Expreß“.** 11159

Metalle
Rotguß, Messing, Kupfer Blei, Zink,
größere u. kleinere Posten **zu den neuen günstigsten Bedingungen kauft**
Fabrik ul. Błonia 8,
Bydgoszcz. 10704

Alt. Eisen
kaufe in
Waggonladungn.
H. Markert,
właść. Ziemski i Zühlke,
Bydgoszcz, 8017
Gdańska 128. Tel. 13-16.

Stielfreie
Sauerkirschen u. Himbeeren
kauft zu Preßzwecken
C. A. Franke, Bromberg.

---

30 Raummeter trockenes
Erlen-Astholz,
1 m lg., hier lagernd, hat billig abzugeben 11163
W. Jozefowicz,
Pomorska 27. Tel. 970

Bruchglas, Flaschen Alteisen u. Papier
kauft 11181
ul. Dr. Em. Warmińskiego 3.

Glasbruch
auch waggonweise kauft u. zahlt die höchsten Preise
Erich Zientarski,
Bydgoszcz, 8402
Promenada 16. Telef. 70.

Für gute füllfähige
Oelfässer
zahlen die höchsten Preise
Ferd. Ziegler & Co.,
Dworcowa 95. 8739

Alte Zeitung., Altpapier, Roßhaar u. Säcke kauft höchstzahl. **Haller,** Wallstr. 20, Laden. 9998

Kaufe a. f. Zeitungen
Zahle für Kilo 130 Mk., Geschäftsbücher, Gartenlaube, Modenhefte, zahle die höchsten Preise, lasse jedes Quantum abholen.
Berger, Sw. Trójcy 15,
Telef. 1032. 10398

Säcke
kaufe laufend, nur gut erhalt. 2-Ztr.-Säcke, auch das kleinste Quantum. 8431
Bydgoska Fabryka Kleju
C. R. Otto Knoof.
Bydgoszcz-Bielawki,
Telef. 745 — Telef. 1243,
Bartosza Głowackiego 12.

Stellengesuche

Rechnungsführer
Dolmetscher, 54 Jahre alt, evangl., Witwer, deutsch u. poln. vollkommen firm, selbständ. Arbeiter, **sucht Stellung.** 8434
Julius Sterne, Rechn.-Führer in **Gądecz,** pow. Trzeciewiec, Bez. Bydg. Telef. Fordon 36.

Poln. u. deutsche Sprache gleich gut beherrsch., **suche Vertrauensstellung** od. Bürobetät. o. m. 100000 M. Geschäftsbeteil. Off. unt. 1055 an **Rudolf Mosse,** **Dworcowa 61.** 8459

Ehem. akt. Feldwebel 29 Jahre alt, evgl., Landwirtsch. b. sein. Vater erl., **sucht Stellg. a. e. gr. dtsch. Gut** (Rechngsf. o. Eleve). Angebote unter **S. 8416** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Gärtner, 44 Jahre alt, verh., evgl., 1 Kind, fleiß. u. ehrl., sucht, gestützt auf gute mehrjähr. Zeugnisse, **zum 1. Oktober bessere, größere Gutsstelle.** Gefl. Ang. erb. Gärtn. **W. Kühn,** Oberstrelitz b. Fordon, Kr. Bromberg. 8415

Junger, flotter **Herren-Friseurgehilfe** sucht zum 1. 8. oder 15. 8. Stellung. Gefl. Offert. u. **W. 11187** an die Geschst. d. Zeitg.

Korrespondentin
die deutsch u. poln. stenogr. sow. Masch. schreibt sucht v. 1. 8. 22 o. sp. Stellung. Off. u. **H. 11154** a. d. G. d. Z.

Junge **Bürodame** sucht nachm. von 5 Uhr ab entsprechde. Stellg. Ang. u. **Z. 11188** an d. Gschst. d. Z.

Besseres Fräulein sucht Stellung als
Wirtschafterin
im frauenlosen Haushalt. Off. u. **N. 11178** a. d. G. d. Z.

Waschfrau
sucht Waschstelle. 11184
Rischka, Pfarrstr. 6, Hof.

Offene Stellen

Gesucht von sogleich
2. Beamter
der polnischen u. deutsch. Sprache in Wort u. Schrift volltom. mächtig, hauptsächlich für Hofwirtschaft.
Gutsverwaltg. Lyskowo,
powiat Tuchola. 8273

Reisender
gegen Provision für die Stadt und Pommerellen, der in Papiergeschäfte und Drogerien gut eingeführt ist, von sofort gesucht.
Bydgoska Fabryka Kleju
C. R. Otto Knoof,
Bydgoszcz-Bielawki,
Bartosza Głowackiego 12.
8432

Reisender.
Für meine Eisenwaren-Großhandlung verbunden mit Glas und Porzellan, suche ich von sofort einen routinierten Herrn für die Reise mit gründl. Branche-Kenntnissen, beider Landessprachen mächtig. Gefl. Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen erbittet
Max Cron,
Eisenwarengroßhandlung
Toruń. 8318

Maler (in)
begabte Anfänger, für Landschaften u. Stilleben verl. **Gdańska 153, II, r.** 8286

Einen Dreher,
2 Maschinenschlosserlehrl. verlangt Maschinenfabrik
Lewandowicz, Chwytowo (Brunnenstr.) 13. 11118

Tüchtige
Möbel-Tischler
auf fournierte Arbeiten werden für dauernde Beschäftigung sof. eingest.
Karl Herzberg,
Architekt, 10320
Okole, Berlińska 110.

Tüchtigen
Stellmacher und Wagensattler
stellt sofort ein 8127
M. Latos, Wagenfabrik,
Koronowo. (Wohn. vorh.)

Suche zum 1. August einen tüchtigen
Müller.
Selbiger muß ehrlich u. zuverlässig sein, über eig. Handwerkszg. verfügen, da vorkommende Reparaturen mit übernommen werden müssen. Dampfbetrieb. 3 Tonnen Tagesleistung. Offerten erbittet
Bendull,
Wonno, poczta Szwarcenowo, powiat Lubawski, Pomorze. 8403

---

1 tüchtigen
Wagenlackierer
stellt ein 11186
Erst. u. ält. Wagenfabrik
L. Wegner,
Inhaber: Th. Beetz.

Lehrling
für meine Lederhandlung, Sohn achtbarer Eltern, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig sofort gesucht 11156
A. Florek, Jezuicka 14.

---

1 Schmiedelehrling
stellt sofort ein 11162
Schönfeld, W. Nowawieś,
pow. Bydgoszcz.

Lehrlinge
zur gründlich. Erlernung **der Steinbildhauerei und Steinmetzerei** stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 8445
G. Wodsack,
Steinmetzmstr., Bromberg
Bahnhofstraße 79.

Kontoristin
der polnischen Sprache mächtig, **per sofort** gesucht 11207
Hutfabr. Leo Kamnitzer
Dworcowa 92.

Suche für meinen Vater, Amtsrat **Wiechmann,** infolge eines Schlaganfalles bettlägerig, geeigneten
Pfleger(in)
im Hause. 8417
Kurt Wiechmann,
Radzyn Domena, pow. **Grudziądz, Dom. Rehden,** Kreis Graudenz.

Geübte Zuarbeiterin
für Wäsche sof. verlangt.
1206 **Jaeckel,** Zduny 1.

Arbeiterinnen
für die Zigarettenfabrik gesucht. **Garbary 10** (Albertstr.) Fabrik Pom. 11175

Weibliches Personal
zur Garten-Bedienung gesucht. Meldung 8447
Eldorado (5. Schleuse).

Wir suchen
per 1. August 1922 evenkl. später

Geschäftsführer

für unsere neu zu eröffnende Grudziądzer Filiale. Reflektieren nur auf erstklassige, branchekundige Kraft, die nachweisbar in derartiger Stellung erfolgreich tätig war;

Branchekundige Verkäuferinnen

für Damen- und Kinder-Konfektion und Kurzwaren;

Verkäufer

für Herren-Konfektion und Manufaktur;

Kontoristin

mit langjähriger Praxis, die an selbständige Arbeit gewöhnt ist;

Kassiererin.

Offerten möglichst mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen zu richten an 8380

Schmechel & Rosner, Łódź
Konfektion und Manufakturwaren.

Tüchtige 8433
Stepperinnen
werden gesucht.
Julius Brilles,
ul. Jagiellońska Nr. 11.

Erzieherin
gebildete, evangel., für ein vierjähr. Mädchen per sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen an 8438
Dobrzynski, Lodz,
Zawadska 1.

Für größer. Forsthaushalt sucht Junggeselle gebildete ältere
Dame
evgl. Konf. mit Möbel. Mädchen, evtl. auch Stütze wird gehalten. Offerten unter **R. 8413** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Oberinspektor sucht zur Führung seines Haush.
Frau oder Fräulein
per sofort oder 1. 8. 22. Off. u. **B. 11135** a. d. G. d. Z.

Stütze und Lehrfräulein
sucht kinderloses Ehepaar mit Familienanschluß.
W. Dirks, Gastwirtschaft, **Jaszcz** bei Osie, pow. Swiecie. 8436

Kochmamsell
erste Kraft, welche fähig ist, einen großen Küchenbetrieb selbständ. z. leiten, bei hohem Gehalt p. sofort gesucht. Gefl. Angeb. u. **T. 8439** an d. Gst. d. Zt.

Erfahrene, anspruchslose
Wirtschafterin
für frauenlos. Landhaushalt zum 1. 8. gesucht. Gefl. Angebote u. **N. 8451** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen für alles
zum 1. August und **ein**
Lehrfräulein
sucht. **Civil-Casino,**
Danzigerstraße 160 a. 11182

Gesucht zu sofort od. 1. 8. für große Landhaushalt
jg. Mädchen
oder alleinstehende Frau, die sehr gut **schneider und weiß näht** in Dauerstellung. 8351
Angebote an
Frau von Kries,
Stawkowo b. Ostaszewo
pow. Toruń

Hausmädchen, unv. Kutscher, 1 Hütejungen, sowie 2 Eleven
sucht 8335
Hellenschmidt, Güterdir., **Amt Neubrück** (Spree) bei **Briesen,** Mark.
Einreise wird besorgt!

Bess. Mädchen, das kochen und etwas nähen kann für kleinen Haushalt auf dem Lande für bald ges.
Frau Clara Strohschein, Palczyn bei Nowawieś Wielka, pw. Inowrocław.

Besseres, ordentl. **Hausmädch.**
von sofort gesucht. 11169
Marks, Staszyca 2.

Für ein Staatlich. Sägewerk in Kongreßpolen mit 4 Vollgattern, Staatsbahnanschluß und Waldbahnbetrieb wird ein durchaus tüchtiger

Betriebsleiter

gesucht. Im selbigen Werk wird ein

Platzmeister

gesucht.

Werk- und Maschinenmeister sind vorhanden.
Bewerber müssen nachweisen können, daß sie derartige Posten mit Erfolg bekleidet haben.
Anfragen sind zu richten an **Robert Paul Bethke,** Holzhandel u. Kommission, 8401
Bydgoszcz, Goethestr. 3. Telefon 282.

Werkmeister

zum **sofortigen** Antritt gesucht. 8444
Robert Aron, Dachpappenfabrik,
Jagiellońska 45.

Tüchtige Stenotypistin

bei hohem Gehalt, mögl. sofort gesucht. Polnische Sprache nicht unbedingt erforderlich. 8428
Ludwig Buchholz, Lederfabrik, Bydgoszcz.

Eine ältere, durchaus gewandte und umsichtige

Kontoristin 8410

beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, für ein großes Konzertcafé **per sofort gesucht.** Gefl. Angebote sind zu richten a. d. Direktion des
Café Wielkopolanka, Bydgoszcz.

Büffetfräulein
für Café gesucht.
Hotel Königlicher Hof, Grudziądz. 8398

Wohnungen

4-6-Zim.-Wohnung

mit Küche, Mädchenzimmer, Badezimmer, elektr. Leitung per sofort oder später in nur gutem Hause gesucht. Wohnung mit Möbel ohne Interesse.
Holzhandlung Wilke, Poznań,
Postfach 154. 8437

4-Zim.-Wohnung
von kinderlosem Ehepaar **gesucht.**
Am liebsten Schleusenau **oder Nähe des Bahnhf. Vermittl. erwünscht.** Zu erfrag. **Czaplewski,** 11115
Łokietka (Prinzenstr.) 15.

Maler sucht
3—4-Zimmer-Wohn.
Evtl. Renovierung übernehme selbst. Gfl. Angeb.
Sniadeckich 47a, III. 11146

Mod. 3-Zim.-Wohng. gegen 2-Zim.-Wohn. mit Stallg., oder geg. 4-Zim.-Wohn. zu vertausch. Off. u. **C. 11194** a. d. Gschst. d. Z.

Wohnung
Stadtmitte, bestehend aus 2 Zimmern und Kabinett, Küche u. Zubeh., Elektr. u. Gas ist ab 1. August evtl. mit Möbeln zu übernehm. Off. u. **G. 11152** a. d. G. d. Z.

---

2 Zimmer u. Küche
in **Eickel** bei **Wanne**
gegen Bromberg
zu vertauschen. Zu erfr. bei **Zygart,** Bromberg-**Wilczak,** ul. Wysoka 21.
11185

Laden mit Wohnung
im Zentrum sof. zu verk. **Off. u. B. 11190** an d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

1 bis 2-möbl. Zimmer (mögl. m. Küchenbenutz.) von Ehepaar per sofort gesucht. Angebote unter **B. 11070** an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer
sucht Dame bei bess. Fam. Off. u. **F. 11151** a. d. G. d. Z.

Zimmer
ohne Pension mit Klavier von Dame von sof. gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **D. 11148** an die G. d. Z.

Suche vom 1. August ab **möbl. Zimmer.** Off. u. **A. 11189** an d. Gst. d. Z.

Pensionen

Z. neuen Schuljahr
nehmen Kinder i. Pension. Zu erfahr. i. d. G. d. Z. 11116

Freien Landaufenthalt
erhält **junges Fräulein,** welches gründl. Klavierunterricht erteilen kann.
W. Dirks, Jaszcz
bei Osie, pow. Swiecie, Bahnst. Kwiatki. 8435

L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77 — **Bromberg,** Bahnhofstraße 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art und Arbeitswagen

ferner als Spezialität:

7549

Kutschwagenkasten — Räder — Arbeitswagen-Untergestelle

St. Poćwiardowski i Ska., Bydgoszcz

am Friedrichsplatz — Telefon 1062 — Jana Kaźmierza 2

Groß-Handlung

in Kurzwaren, Strumpfwaren Trikotagen und Wäsche.

6366

Lagerbesuch ist für Wiederverkäufer stets zu empfehlen!

Wolle - Baumwolle - Watte.

Hurtownia „Obrót"

Wallstr. 20 (Podwale) Ecke Friedrichstr. — Telefon 1773

En gros

Kurz- und Galanteriewaren :: Trikotagen Strümpfe :: Wäsche :: Garne :: Wolle und

Konfektion

!! Billigste Bezugsquelle !!

8013

Stückkalk

Portland-Zement

Dachpappe in Friedensgüte

Stuck- und Putzgips

Rohrgewebe u. Dachspliße

Schamotte-Steine u. -Mörtel

geben preiswert ab — 6854

Gebr. Schlieper

Baumaterialien-Großhandlung

Gdańska 99.

DEUTSCHE

OSTMESSE

Königsberg i. Pr.

Herbstmesse

13. bis 18. August 1922.

ALLGEMEINE MUSTERMESSE

mit Technischer und Bau-Messe.

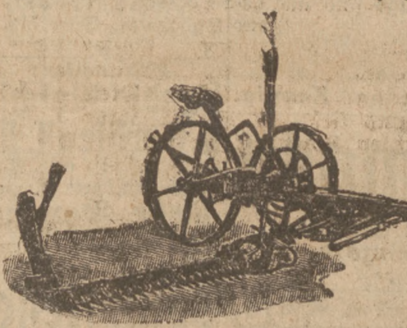
Grosse

Landwirtschaftl. Maschinen-Ausstellung

Messamt Königsberg i. Pr. — 8087

Sofort lieferbar:

sämtl. landw. Maschinen u. Geräte



als:

Erntemaschinen, Breitdrescher, Göpel, kleine Dreschmaschinen, Schrot-, Häcksel- und Reinigungsmaschinen, Kartoffelgraber usw.

und sämtliche

Ersatzteile

dazu. — 7830

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

Reparaturwerkstatt. Tüchtige Monteure.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,

Telefon 79. — Św. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Achtung! :-: Landwirte!

Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!

Erstklassige dreimessrige

Häcksel-Maschinen

Messer aus bestem Stahl geschmiedet.

Leichtzüg. Breitdreschmaschin.

stärkster Bauart.

Groß. Lager in Milchseparatoren

Reparaturen an Maschinen aller Art

schnell und billig.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Mielke, Chodzież

7658 — (Kolmar).



Dauer-Wäsche

(Gummi-Wäsche) — 7623

in reichhaltigster Auswahl

en gros — en detail

„Puritas"

Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche

Galanterie-Waren

Jul. Scharmach, Kościelna 7

(Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

Posensche Landesgenossenschaftsbank

S. z. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz,

Gdańska 162.

Ueberweisungen nach allen Orten des Reiches, bes. Kongreßpolen und Mittellitauen.

An- und Verkauf von Effekten

Einlösung von Zinsscheinen

Lombardierung von Wertpapieren

Eröffnung lfd. Rechnungen

Verzinsung von Spareinlagen

tägl. Kündg. ...... 6 %

montl. „ ...... 6½ %

¼jährl. „ ...... 7 %

bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Devisen-Kommissionär.

Telefon 374, 1256, 291. — 7619 — Telefon 374, 1256, 291.

Umzüge nach Deutschland und innerhalb Polens

übernehmen — 8388

E. Rabe & Beyer, Elisabethmarkt :: Nr. 11 ::

Unsere Telephonnummer ist jetzt 1166.

Roheisen

Stabeisen, Formeisen, Bandeisen, Bleche, Schienen etc.

liefern waggonweise außerordentlich kurzfristig — 8018

H. Markert, Bydgoszcz,

właśc. Ziemski i Zühlke,

Gdańska 128. — Telef. 13[illegible]

Wichtig für Ziegeleien!

Oberschlesische Förderkohlen

Oberschlesische Staubkohlen

empfiehlt zur prompten Lieferung nur bei waggonweisem Bezuge unter billigster Preisberechnung — 8258

Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe-Poznań

Poznań, Wały Zygmunta Augusta 3, II. p.

Tel. 1293 i 3871. Telegr.-Adr.: Węglešląskie.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 145.

Bromberg, Sonntag den 23. Juli 1922.

Die Teuerung und ihre Bundesgenossen.

Der Kampf mit der Teuerung dauert an, und doch mehren sich skeptische Stimmen. Jetzt läßt sich auch der Hauptvorstand der polnischen „Arbeitsliga" vernehmen, der seinen Standpunkt in dieser Frage, wie folgt, darlegt:

„Wenn die Warenpreise steigen, so liegt die Ursache hierfür entweder am Gelde oder an der Ware, vielleicht aber auch an beiden Faktoren. Bei uns in Polen liegt die Ursache der Preissteigerung hauptsächlich am Gelde. Sobald der Staatsschatz eine neue Emission in Umlauf setzt, gleichgültig ob er mit den Scheinen die Lieferanten oder die Beamten bezahlt, oder ob er den Industriellen Kredite gibt, so erscheinen die Inhaber dieser Scheine als Käufer auf den Märkten. Sie werden für diese Scheine ihren Bedarf decken können, jedoch werden diejenigen Käufer, die ältere Scheine mit sich führen, für jede Mark weniger Ware erhalten als vorher, mit anderen Worten: die Mark verliert ihre Kaufkraft, und die Preise schnellen in die Höhe. Der Staat, der eine neue Emission in Umlauf setzt, schafft hierdurch keine neuen Werte, sondern er nimmt den Inhabern der älteren Scheine ihr Vermögen, um es den Inhabern der neuen Scheine zu geben. Hierauf beruht das Wesen des Papiergeldes, das keine reale Grundlage hat.

Liegt die Ursache der Preissteigerung an den Waren, z. B. an der Hebung oder Verminderung der Produktion, an der Vergrößerung oder Verminderung des Absatzes, so wirkt dies auf die Preisgestaltung ungleich schwächer ein, wobei diese Wirkung nicht eine stetige Erscheinung ist. Diese Faktoren bewirken entweder ein Anziehen oder ein Sinken der Preise. Folgerichtig kann behauptet werden, daß die riesige Verteuerung sämtlicher Artikel (in Papiermark) in den letzten Jahren in dem ebenfalls riesigen Anwachsen der Emission ihre Ursache hat. Wenn andauernd neue Papierwellen das Land überschwemmen, so ist der Kampf der Regierung mit der Teuerung ein Kampf mit der Arithmetik und muß mit einem Fiasko endigen, die angewendeten Mittel aber müssen dem Lande unermeßlichen Schaden zufügen. Die schädlichsten Folgen der zahlreichen Verordnungen, die zur Bekämpfung der Teuerung erlassen wurden, lassen sich in folgenden drei Punkten zusammenfassen:

1. Diese Verordnungen kollidieren grundsätzlich mit den Lebensbedürfnissen der Bevölkerung, sie werden infolgedessen auf Schritt und Tritt umgangen, eine Folge davon ist die Demoralisation und das Schwinden des Rechtsgefühls, was gleichbedeutend ist mit dem Abbröckeln einer der wesentlichsten Säulen der moralischen Stärke des Volkes und der Macht des Staates.

2. Die Teuerungsbestimmungen hemmen in hohem Maße die Privatwirtschaft, besonders die Entwicklung von Industrie und Handel, sie sichern somit im Konkurrenzkampf das Übergewicht den schlimmsten Elementen, die sich am wenigsten nach dem Gesetz kehren und schließen das gewissenhafte Element aus. Dies muß den ethischen Stand der kaufmännischen und industriellen Schichten im höchsten Grade ungünstig beeinflussen.

3. Sollten aber die Verordnungen der Behörden vorübergehend eine Ermäßigung des Preises für eine gewisse Kategorie von Waren zur Folge haben, so würden sie doch zweifellos zu einer Niederlage führen, die hundertmal schlimmer wäre als die Teuerung. Diese Niederlage würde ihren Ausdruck in einem Warenmangel finden, denn die Produzenten würden, sofern sie nicht entsprechend bezahlt werden, entweder weniger oder gar nicht produzieren.

Aus diesen Gründen ist die „Arbeitsliga", die es sich zur Hauptaufgabe gemacht hat, die Landesproduktion und damit den allgemeinen Wohlstand zu fördern, gegen jegliche staatlichen Maßnahmen, die den Kampf mit der Teuerung zum Ziele haben. Die Erfahrung der letzten Zeit im Westen und in Polen beweist die Zwecklosigkeit einer derartigen Staatsaktion. Das Papiergeld ist an und für sich ein schweres Übel; können wir uns nicht einen guten Münzapparat leisten, so sollte man doch wenigstens die Lage nicht durch schädliche Heilmittel verschlimmern." ***

*

Vom ersten Augenblick des Kampfes mit der Teuerung an, der unter dem Zeichen vorbeugender Methoden bureaukratischer Natur eingesetzt hat, ist auch an dieser Stelle schon oft auf die Zwecklosigkeit dieser Anläufe hingewiesen worden, die, wie die Praxis der Kriegszeiten lehrt, gerade das Gegenteil von dem zeitigen, was man beabsichtigt. Sie regen nur zur erhöhten Arbeit hinter den Kulissen an, zur Spekulation und zum unerlaubten Handel.

Die Teuerung, die immer größere Formen annimmt, ist eine Erscheinung wirtschaftlicher Natur, deren Quelle nicht allein, wie die Arbeitsliga annimmt, in der Inflation des Papiergeldes und der durch die weiteren Emissionen hervorgerufenen Geldentwertung zu suchen ist, sondern, wie der „Kupiec" nicht mit Unrecht feststellt, in der chaotischen Wirtschaftspolitik der Regierung überhaupt begründet ist.

Solange unsere Staatswirtschaft nicht in rationeller Weise die wirklichen Steuerkräfte im Lande erfaßt, wird das Defizit andauernd das Gleichgewicht des Budgets verzerren und mit riesiger Kraft das falsche Rad treiben, das an dem Druck neuer Banknoten mithilft, für die keine Deckung vorhanden ist.

Einen zweiten Faktor stellen Fehler und Hirngespinste unserer Versorgungspolitik dar, die sich durch statistische Daten täuschen läßt und bereits mit freudiger Emphase nach rechts und links verkündet, daß wir einen Überfluß an Getreide haben und zur Ausfuhr gezwungen sein werden. Dieser Überfluß verschwand jedoch von der Bildfläche, und es blieben nur statistische Zahlen. Die landwirtschaftlichen, die Bauernzentralen und Kooperativen haben ihre Aufgabe nicht gelöst und heute, im kritischen Moment, zeigen sie sich nur als passive, willenlose Puppen, die sich lediglich auf Denkschriften und Anträge an den Staat und seine Kassen aufzuraffen vermögen.

Die Teuerungswelle ist der Widerhall unserer eigenen Schuld, die Situation ist jedoch um so greller, als die Rolle des Richters und des Prokurators zu gleicher Zeit die Regierung übernommen hat, die durch ihre Politik zum guten Teil für den heutigen Stand der Dinge und seine schädlichen Folgen mit verantwortlich ist.

Aus Stadt und Land.

* **Inowrocław**, 21. Juli. Auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses versetzte gestern vormittag ein Sträfling dem Wärter plötzlich einen solch heftigen Schlag, daß dieser das Bewußtsein verlor, worauf der Sträfling ihm die Schlüssel abnahm, mit diesen das Tor öffnete und entfloh. Durch eine sofort unternommene Verfolgung konnte der Verbrecher, der eine 4½jährige Strafe abzubüßen hat, mit Hilfe des herbeigeeilten Publikums im Garten der Starostei gefaßt werden.

* **Posen** (Poznań), 20. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung referierte Dr. Paczkowski ausführlich über das Gesetz vom 4. 4. 1922, welches die Gemeinden zur Wohnungsgestellung für die Bewohner der Stadt verpflichtet. Das Gesetz erkennt den Gemeinden das Recht zur Schaffung eines Ortsstatuts zu, in dem folgendes bestimmt wird: 1. Ohne Genehmigung der Gemeinde dürfen bewohnte Wohnungen nicht zu anderen Zwecken verwendet werden (Werkstellen, Lokale). 2. Den Hauswirten, Verwaltern und Mietern wird die Pflicht auferlegt, dem Mietamt Meldung zu erstatten, sobald eine leerstehende oder nicht ganz ausgenutzte Wohnung in dem Hause vorhanden ist. 3. Ohne Genehmigung des Magistrats darf einer dritten Person nicht das Recht zur Übernahme einer Wohnung eingeräumt werden. 4. Die Einschreibegebühr (Verabfolgung einer Meldekarte im Mietamt) beträgt 20 Mark. Im Falle eines Wohnungsnachweises wird eine Gebühr von 50 Prozent der zu zahlenden Miete und eine Gebühr von 50 Mark bei Klagen erhoben. Die Abstimmung ergab, trotzdem mehrere Stadtverordnete gegen die Vorlage sprachen,eine Mehrheit für die Bestätigung des Ortsstatuts.

* **Posen** (Poznań), 21. Juli. Der Kriminalpolizei ist es gestern gelungen, eine Briefdiebin festzunehmen. Vor ungefähr einer Woche wurde von einer hiesigen Firma ein Brief (Eingeschrieben) nach Warschau aufgegeben. Dieser Brief, der 400 000 Mark enthielt, erreichte zwar seinen Empfänger, jedoch ohne Inhalt. Man suchte überall nach und gelangte endlich an einen Schalter des Postamts I in Posen, wo eine Beamtin noch 300 000 Mark bares Geld — aufgespart hatte. Hunderttausend Mark hatte diese sparsame Beamtin schon ausgegeben. Sie war geständig, das Geld entwendet und den leeren Brief weitergesandt zu haben. — Um der übermäßigen Hundeplage in Posen vorzubeugen, bevollmächtigte das Starostwo Grodzkie in Posen die thermochemische Aasverwertungsanstalt in Glowno zum Einfangen der frei in den Gärten, Anlagen usw. umherlaufenden Hunde. In Betracht kommen auch jene Hunde, welche keine Steuermarke tragen, ohne Rücksicht darauf, ob sie unter Aufsicht sind oder nicht. Die eingefangenen Hunde können in der Posener Aasverwertungsanstalt in Glowno gegen eine Gebühr von 500 Mark für das Einfangen und 200 Mark für die tägliche Verpflegung abgeholt werden. — Ähnliche Maßnahmen seien auch für andere Städte empfohlen!

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Automobile !!!

Automobilverleihung !

M. Piechocki,
Jagiellońska 3/4. 11139 Telefon 1519.

! Saison-Räumungs-Verkauf !

zu jedem annehmbaren Preise:
Hüte .·. Blumen .·. Reiher .·. Spitzen .·. Bänder usw.

Martha Kuhrke,
ul. Niedźwiedzia Nr. 4. 7481 Bären-Straße Nr. 4.

Kiefernkloben

sowie gesunde kesselfertig gespaltene
Stubben 8257
liefert nur in Waggonladungen. Offerten sind zu richten unter Nr. 28,222 an „PAR" Polska Ag. Rekl. T. A., Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 8.

Weinbrand 40 %

Weinbrand-Verschnitt 40 %

aus französischem Wein hergestellt, offeriert billigst
Carl Ritter, Weinbrennerei, Strzelno. 7658

Auflege-Matratzen

mit und ohne Keilkissen
Chaiselongues
Sofas
regulär und ausziehbar,
für Möbel-Handlungen
liefert prompt u. billigst
Matratzen- und Polstermöbel-Fabrik
B. Pufal & Luśniak
Mittelstr. 44 (Sienkiewicza)

Sorgfältige Ausführung! Erstklassige Bedienung!



Wiener Stühle
dutzend- u. waggonweise ab Lager oder Fabrik
zu mässigen Preisen.
7437
Preislisten gratis u. franko.

Haarnetze aus echtem Haar.

Seidene Sportnetze für Sport, Reise, Theater, Tanz usw.

Zöpfe aus eigenem und geliefertem Haar. 8242

Haarindustrie Viktor E. Demitter, Bydgoszcz, Królowej Jadwigi 5 (Viktoriastr.) Tel. 1641.

BRESLAU

Herbst-Messe

3. bis 6. September 1922

Alle Auskünfte über Paß-, Einreisewesen, Unterkunft etc. durch das
BRESLAUER MESSE-AMT
8192

Gründungsjahr 1845

J. Pietschmann

Bydgoszcz
Fabrik und Kontor:
Grudziądzka (Jakobstr.) 7/11
Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik
Dachpappe
Klebepappe
Steinkohlenteer
Klebemasse
Bedachungs-Geschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen 6933
——— Telephon 82 ———

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager
Glühlampen und Installations-Material
Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907. 7886
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

P. Gniatczyk

Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16/17, II.
Verteidigung und Vertretung
in allen Zivil- und Strafprozessen vor dem
Sąd Powiatowy (Kreisgericht). 5813
Rat und Auskunft in allen Rechtssachen.

Dachpappe

Steinkohlenteer

Klebemasse in Friedensqualität

Ia Portland-Zement

Stückkalk in Wagenl. direkt ab Werk u. ab meinem Lager sowie alle ander. Baumaterialien zu billigsten Preisen.

Robert Aron,

Bydgoszcz,
Dachpappenfabrik und Baumaterialien-
Jagiellońska 45. Großhandlung. Telefon 45 u. 356.

Möbel-Haus

Bydgoszcz
Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
von neuen u. gebrauchten
Wohnungs-Einrichtungen

Möbel nach außerhalb werden fachmännisch per Bahn versandt. 6182

J. Czerwinski.

Korbmöbel

einfache u. elegante Ausführung 7688



Clubgarnituren
Liegestühle
Babykörbe
Blumenkrippen
A. Hensel, Dworcowa Nr. 97.

Pa. Oberschl. { **Steinkohlen** / **Hüttenkoks**
liefert waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus
Adolf Kettlitz właśc. Eugen Hofmann Bydgoszcz, ul. Zamojskiego (Steinstr.) 2/3. — Telefon 954. 6478

Zigaretten-Hülsen
Zigaretten-Papier
zum Fabrikpreis.
Zigarren, gut abgelagert, noch zu billigen Preisen.

Seltene alte Briefmarken f. Sammler
sowie Neuheiten aller Länder in großer Auswahl. Schaubeck Alben und Kataloge. 6596

Bei Anfragen erbitte stets Rückporto.
F. Hohberg, Bydgoszcz, Gdańska 150.

Möbel-Transporte

für das In- und Ausland. 7310
Meyer & Sohn, Danzig,
alleiniger Vertreter des internationalen Möbel-Transports, Danzig.
Vertreter: **W. Kock & Söhne,**
Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

Metallbetten

8397 weiß und farbig lackiert



Kinderbetten
Auflegematratzen
in Roßhaar und Indiafaser,
A. Hensel, Dworcowa 97.
Gegründet 1869. Telefon 193.

Roßschlächterei u. Wurstfabrik mit Kraftbetrieb





Fernsprecher 286.

Kaufe Schlachtpferde und bitte die Herren Landwirte und Pferdehalter um gefl. Anruf.
Pferde mit Beinbrüchen und sonstigen Verletzungen werden allerorts schnellstens abgeholt. 999
W. Semrau, Bydgoszcz,
ulica Św. Jańska (Johannisstraße) Nr. 9.

Erntewagen

sofort lieferbar. 8186
Rich. R. Schmidtke
T. z o. p.
Fahrzeugfabrik
Bydgoszcz-Szretery.

Virginia-Rippen

kaufe jeden Posten, jedoch nur solche, die in Polen lagern, und erbitte Festangebot.
Tabakfabrik **Julian Król**
Szpitalna 3. 8229

Stückkalk
gibt ab 8365
Paul Maiwald,
Bydgoszcz, Garbary 33.

Trockenes
Brennholz

4000 Mark pro Raummeter, verkauft 8025
Gustav Pergande.
Meldg. b. Hrn. Kobiela, Lipowa 1, Kontor. Tel. 178.